

**Eine Einführung
zur NSDAP/AO:
Der Kampf geht weiter !**

Gerhard Lauck

Copyright 2000 & 2016 NSDAP/AO

**NSDAP/AO
PO Box 6414
Lincoln NE 68506 USA
www.nsdap.info**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Unsere Aufgabe

Keiner kann sich mit der NSDAP/AO messen!

Ein Einblick in die NSDAP/AO

Ein Einblick in die NSDAP/AO *heute!*

Unser Kampf um die Freiheit

Die NSDAP/AO Chronologie

"Die Anerkennung": Auszüge aus den Medien

Nicht aufgeben!

Wahres Heldentum

Das nächste Vierteljahrhundert und darüber hinaus

Weitere Informationsquellen

Vorwort

Die NSDAP/AO ist mehr als eine "Organisation". Sie ist eine *Kampf- und Glaubensgemeinschaft* der Vorkämpfer der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Ihre *äußerliche* Form ist nebensächlich. Auf den *GEIST* kommt es an! Dieser Geist offenbart sich im "Leben" der NSDAP/AO, dh in ihrer Geschichte und in ihren Taten.

Die NSDAP/AO wurde im Jahre 1972 von Auslandsdeutschen gegründet, um die NS-Untergrundbewegung in Deutschland zu unterstützen. In den folgenden Jahrzehnten hat sie sich weiterentwickelt.

Heute ist die NSDAP/AO eine panarische NS-Kampfgemeinschaft, die NS-Zeitschriften in mehr als zehn Sprachen herausgibt.

Ihre Mitkämpfer erkennen:

Gemeinsam sind wir stark!

Unsere Aufgabe

Unsere Aufgabe: Die Erhaltung der weissen Rasse und der weissen Völker.

Unsere Weltanschauung: Der Nationalsozialismus, der sich auf die Gesetze der Natur und die Lehren der Geschichte ruht.

Unsere höchsten Werte: Das Volk und die Rasse.

Unser Ziel: Die gesunde Volksgemeinschaft und die panarische Solidarität

Unsere Methoden: Eine legale, gewaltfreie politische Tätigkeit in den Ländern, wo unsere Bewegung "legal" ist; eine gewaltfreie Untergrundtätigkeit in den Ländern, wo sie "verboten" ist.

Unsere Werkzeuge: Das NS-Propagandamaterial und vor allem jeder NS-Aktivist.

Unser Schwur: Der Kampf geht weiter!

Keiner kann sich mit der NSDAP/AO messen!

Millionen von Hakenkreuzaufklebern

Schon in den ersten Jahren ihres Bestehens hat die im Jahre 1972 gegründete NSDAP/AO Deutschland mit Millionen von Hakenkreuzaufklebern überschwemmt. Verbereitet wurden sie von der in Zellen organisierten NS-Untergrundbewegung, in der Kameradinnen und Kameraden der Kriegszeit und der Nachkriegszeit Schulter an Schulter wirkten.

Der ganzen Welt wurde die Tatsache klar, daß die NS-Bewegung in Deutschland nicht mit der alten Generation aussterben würde. Ganz im Gegenteil: Sie wurde immer stärker! Das BRD-Besatzungsregime war offenbar nicht imstande, diese NS-Untergrundbewegung zu besiegen.

Aus den Reihen dieses „illegalen Armes“ der NS-Bewegung ist der „legale Arm“ entstanden, der in den 80iger Jahren der Hauptteil der Bewegung wurde. Beide „Arme“ haben immer sehr gut zusammengearbeitet. (Siehe den schwedischen Dokumentarfilm „Wahrheit macht frei!“)

Zehn NS-Zeitungen im Großformat

Der NS KAMPFRUF ist im Jahre 1973 gegründet worden. Der NS REPORT im Jahre 1975 (im Jahre 1997 umbenannt in THE NEW ORDER). Im Jahre 1990 kam eine schwedische Zeitung hinzu und im Jahre 1991 eine ungarische. Im Jahre 1992 folgten gleichzeitig fünf weitere Sprachausgaben: Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch und Holländisch. Im Jahre 1993 eine dänische. D.h. zehn offen NS-Zeitungen im Großformat. (Zeitweise wurde eine in Rußland gedruckte russische Zeitung mitfinanziert.)

Nach der Jahrhundertwende erschienen diese Zeitungen im kleineren DIN-A3 Format weiter. Erst im Jahre 2010 sind sie nach beinahe 30 Jahren ihres Bestehens „vorübergehend“ eingestellt worden. Im Jahre 2015 wurden sie wiederbelebt . 86 Ausgaben in 16 Sprachen sind im Jahre 2015 erschienen, und zwar gedruckt, nicht bloß „online“.

Internet

Die im Januar 2000 gründete Hauptnetzseite der NSDAP/AO hatte im ersten Jahr ihres Bestehens 2,2 Millionen „Treffer“. Im zweiten Jahre 10 Millionen und im dritten 20 Millionen. Wenige Jahre später erreichte sie ihren Höhepunkt: 60 Millionen „Treffer“ (bzw. drei Millionen „Besucher“) in nur einem Jahr.

Einer der drei größten „Server“ in den USA teilte uns mit, wir seien einer ihrer zehn größten „Web-Site Reseller“ in der Welt.

Fernsehprogramm

In der 90iger Jahren hatte die NSDAP/AO zeitweise ihr eigenes öffentlich zugängliches Fernsehprogramm in Tampa, Florida. Ausgestrahlt wurden die Sendungen in 16 Städten.

Verlag

Im Jahre 2008 erreichte unser Verlag einen neuen Rekord: Ungefähr 100 neue Bücher in acht Sprachen sind in nur einem Jahr veröffentlicht worden.

Online-Videos

Im Jahre 2014 hat die NSDAP/AO 422 Online-Videos in 25 Sprachen binnen zweier Monate produziert. Ermöglicht wurde diese Leistung durch eine erfolgreiche Rekrutierungskampagne auf weltweiter Ebene, die später zu weiteren Erfolgen geführt hat.

Ein Einblick in die NSDAP/AO

Dieser Artikel ist im Jahre 1992 in The New Order #99 erschienen und später ins Deutsch übersetzt worden.

Kameraden! Es ist schön, wieder zurück zu sein. Nachdem ich nun mehrere Jahre außerhalb der Vereinigten Staaten verbracht habe, war es ein gutes Gefühl, zurückzukommen und sich wieder zum Dienst zu melden. Obwohl ich stets mit der NSDAP/AO in Kontakt geblieben war, war ich doch über das Ausmaß ihres Vorwärtskommens angenehm überrascht. Das ist der Grund, warum ich mich entschlossen habe, diesen Artikel zu verfassen.

Aber zuerst noch einige Hintergrundinformation zu meiner Person. Ich bin im nationalsozialistischen Kampf seit 1973 aktiv und war im Brennpunkt der großen arischen Erhebung in Marquette Park (Chicago) in den 70iger Jahren dabei. Diese Erfahrungen verliehen mir ein umfassendes Verständnis dafür, was Aktivismus bedeutet.

Marquette Park war damals ein vollkommen weißes Viertel, in dem hart arbeitende, saubere Leute wohnten, davon viele Litauer, die vor dem süßen Sieg der "Demokratie" in Osteuropa geflohen sind. Diese Leute kannten den roten Terror aus erster Hand, sie benötigten keine weiterführende Belehrungen über die jüdische Frage.

Nun, diese Leute wollten einzig und allein gute Bürger ihrer neuen Heimat sein. Dabei wurde die dauernde Herrschaft des jüdischen Terrors in den USA für sie eine reale Bedrohung, da sie einst Seite an Seite mit Deutschland gegen den jüdischen Bolschewismus gekämpft hatten, und nun das Risiko sahen, als "Kriegsverbrecher" gebrandmarkt zu werden. In der Tat wurden viele Litauer, Polen, Ukrainer, Rumänen und natürlich auch Deutsche vor jüdische Femegerichte gezerrt, wo sie ihrer US-Staatsbürgerschaft beraubt und in kommunistisch beherrschte Staaten abgeschoben wurden, um den Rest ihres Lebens im Gefängnis zu verbringen.

Unter diesen Umständen war es keine Überraschung, daß sie keine Aufmerksamkeit auf sich und ihre Gemeinde durch die Existenz einer aktiven nationalsozialistischen Vereinigung in ihrer Mitte lenken wollten. Doch jetzt waren wir da!

Es war aber nicht der Ewige Jude, der die Weißen zur weißen Revolution trieb. Es war die unmenschliche Schwarze Grausamkeit, die in allen einstigen Weißen Städten Amerikas lauerte. Zwar wurde und wird die Schwarze Plage von Juden geleitet und dirigiert, jedoch nicht offen. Die Massen reagieren aber meist nur auf das, was sie sehen, und so war es die Schwarze Invasion in die Weißen Stadtviertel, die die Leute solidarisierte.

Wir Nationalsozialisten nutzten diese Energie und leiteten sie zur Weißen Selbstverteidigung um, ein unerhörtes Phänomen in den USA. Wir bewerkstelligten dies durch intensiven Aktivismus, der sich über einen Zeitraum von vielen Jahren erstreckte, jeden Tag weiter unsere Organisation der Stärke ausbauend, von der aus man dann kämpfen konnte. In den frühen Stadien taten wir dies in der gleichen Weise wie es auch heute noch üblich ist:

* Aufkleberaktionen. Einzelkämpfer und auch Mannschaften ziehen aus, um Block für Block doppelt so schnell zuzukleben als die Staatsmacht dies wieder entfernen kann. Diese Aufkleber zeigten klar das Gebiet der Bewegung und erklärte es für NS-Territorium.

* Verteilung von Literatur. Wir gingen von Haus zu Haus nach der Arbeit, Tag für Tag, Woche für Woche und schließlich Jahr für Jahr. Unsere Handzettel stellten wir in unserer eigenen Druckerei her. Flugblätter und Zeitungen zu zehntausenden auf einen Schlag. Die Leute begannen allmählich den Feind zu erkennen (die Nigger) und sein Verbündeter, das Anti-Weiße-Judensystem. Schließlich merkten sie, daß nur wir Nationalsozialisten für ihre Rechte, ihr Heim und ihr Leben kämpften.

Während unsere Aktivität zunahm, nahm auch die des Gegner zu. Wir erhielten mehr Aufmerksamkeit geschenkt, erst durch die lokale, dann durch die landesweite Berichterstattung der Medien, bis wir schließlich nahezu täglich in der Presse auftraten. Es wurde dann Routine, über das Telefon Interviews zu geben. Mein erstes Interview war, als ich ruhig und gelassen einem Reporter erklärte, daß mich nicht interessiere, wieviele Juden vermutlich starben, sondern wieviele überlebten. Das war ein Ruf von Chicago nach Tel Aviv.

White-Power-Versammlungen und Demonstrationen mit unseren voll uniformierten Sturmtrupplern wurden für alle Weißen in der gesamten Stadt üblich. Das sorgte für vortreffliche Fernsehpublicity, und es war nicht selten, daß wir mehrere Male in der Woche auf Sendung waren. Es gipfelte schließlich in einer Pressekonferenz des Präsidenten, wo hysterische jüdische Reporter Präsident Carter mit "den Nazis" keine Ruhe ließen.

Bürgermeister Daleys Polit-Maschine versuchte aber scheiterte dann - uns durch öffentliche Bedrohung kaputt zu machen. Nach dem Versprechen im Fernsehen, das "Nazi-Hauptquartier" zu schließen, ließ er dies dann doch bleiben, als seine Bezirksführer ihm sagten, daß ihm dies zu viele Stimmen im Südwesten der Stadt kosten würde.

Und endlich waren die Massen bereit für den grossen Test: die Wahl der Stadträte. In vier Wahlbezirken der Stadt kämpften wir mit Händen und Füßen, gingen von Tür zu Tür, eingeeengt nur durch unser bescheidenen finanziellen Mittel. (Ich selbst arbeitete das erste Drittel des Tages in einer Fabrik, während ich in dem Hauptquartier der Partei wohnte und meinen gesamten Lohn der Partei spendete. Gleichzeitig arbeitete ich das zweite Drittel des Tages vollzeitlich für die Partei – unentgeltlich natürlich - und versuchte, den anderen Teil des Tages zu schlafen.)

Jetzt wurden selbst die TV-Auftritte mehr und mehr Routine für uns. Leute auf der Straße sagten: "Ich sah einen von euch gestern nacht im Fernsehen!" Sie waren glücklich. Der Tag der Wahl barg einige gute Überraschungen.

Bürgermeister Daley, "der Königsmacher", kontrollierte seine Wahlkampfmaschine mit eiserner Hand. Doch nun wandten sich seine Leute gegen ihn. Bezirksführer sagten: "Stimmt für Daley als Bürgermeister und für die Nazis als Stadträte."

Wir erhielten eine Menge Stimmen vom einfachen Mann auf der Straße, aber als sie ausgezählt wurden, wurden wir sie auf einmal wieder los. Einer von unseren Mitgliedern mitsamt seiner zehnköpfigen Familie stimmte für die nationalsozialistische Liste wie auch die meisten seiner Nachbarn, doch als die Stimmen ausgezählt wurden, zählte sein Wahlbezirk für unsere Partei null Stimmen!

Ich selbst, der ich als Wahlbeobachter fungierte, erwischte einen dieser Berufsdemokraten, der siebenmal an diesem Tag seine Stimme abgegeben hatte! (Ich hörte ihn in einem nahegelegenen Restaurant gegenüber einem Wahlrichter von seinen Heldentaten erzählen.) Dann, als ich meine Aufgabe als Wahlbeobachter erfüllen wollte, wurde ich von einem schwarzen Polizisten aus dem Wahllokal hinausbefördert! Ich kam mit zwei Spezial-Anti-Korruptions-Agenten wieder, die den Wahlvorsitzenden (der ziemlich jüdisch aussah) zur Rechenschaft zogen, und wurde wieder in mein Amt eingesetzt. Der Berufswähler war allerdings längst verschwunden.

Das System entschied, uns 15% der gesamten Stimmen in unserem stärksten Wahlkreis zuzubilligen. Die tatsächliche Stimmenzahl, die wir erhielten, werden wir wohl nie erfahren. Auf der anderen Seite erhielt der andere unabhängige Kandidat, ein Schwarzer, nachdem er schrie, er sei wie wir betrogen worden, ebenfalls die magischen 15%. (30% des Stadtbezirkes wurde schließlich von den Niggern überrannt.)

Nach der Wahl entschieden wir, der Hydra mit der Operation Skokie einen Stoß ins Herz zu versetzen. Die Aufmerksamkeit, die wir erregten, war schier endlos, und die Unterstützung durch verpflichtete Mitglieder und Unabhängige wuchs. Geld strömte ein - noch nicht genügend, aber mehr als in der Vergangenheit - und neue Männer schlossen sich unseren Sturmtruppen an.

Die Reporter wurden in der Hoffnung auf eine bessere Story plötzlich freundlich. Wie man sich aber denken kann, war nicht alles Gold, was glänzte. Wir waren tagtäglich auf dem Gericht, da das System

gegen uns einen Fall nach dem anderen aufwühlte. Gewalttätige Attacken gegen unsere Büros und unsere Mitglieder nahmen zu, aber dies half, in unserer Bewegung die Spreu vom Weizen zu trennen.

Ja, so war das damals! Ich werde für diese Erinnerungen ewig dankbar sein. Das war Aktivismus in Chicago-Stil. Ich lernte eine Menge, während ich vom einfach Förderer zum Sturmtruppler und zum Ersten Offizier vom Dienst und Sprecher aufstieg.

Doch was war vor 15 Jahren. Was ist mit heute? Gibt es noch Aktivismus?

Ja! Es gibt so viel Aktivismus, daß es schlichtweg unmöglich ist, über alle einzelnen Aktionen zu berichten. Die Weltoffensive der NSDAP/AO ist exakt das, was Aktivismus bedeutet, Aktivismus mit globalem Ausmaß, einerlei ob legal oder nicht. Die nationalsozialistische Bewegung ist wieder auf dem Vormarsch.

Unsere Partei wird von hingebungsvollen Nationalsozialisten unterstützt, von Leuten, die oftmals einem Vollzeitberuf nachgehen und dann noch einen zweiten Vollzeitberuf für die Partei ausüben, Jahr für Jahr, und dabei Zeit, Energie und Geld für die Zukunft der Weißen Rasse opfern.

Während ich mich wieder mit dem Partei-Geschehen vertraut machte, sagte ich Kamerad Lauck, daß ich wünsche, die Tätigkeiten wieder von der Pike auf kennenzulernen. So begann ich dann: im Postbüro und von dort aus zum Versandraum. (Hier möchte ich mich nun bei einigen Lesern entschuldigen, daß ich die Weiterreichung ihrer Anfragen vielleicht anfangs vermässelt habe!) Ein erfahrener Kamerad zeigte mir, wie ich die Zeitungen zu packen und abzufertigen hatte. Das ist bei einer Zeitung nicht so schwierig, aber was ist, wenn man neun Zeitungen in neun Sprachen hat? Und Aufkleber? Ich hörte zu zählen auf, als ich 25 verschiedene Slogans in 11 Sprachen zählte. Man muß sorgfältig und systematisch vorgehen. Danach kamen die Briefmarken. Ich leckte einen Briefmarkenbogen nach dem anderen an - nicht für eine spezielle Sendung, sondern für die ganz normale, tägliche Post! Viele Förderer kennen vielleicht nicht die Kosten für die Postsendungen. Ich beklagte einmal, daß die Postgebühren - besonders nach Übersee - nur sehr wenig gegenüber den Druckkosten übrigliessen.

Wohin ging nun die ganze Propaganda? Diesen ersten Tag ging eine Menge Post nach Südamerika, wo sich die Kontakte rapid ausweiteten. Und natürlich auch nach Nordamerika und Europa. (Selbst am Sonntag kam über Fax eine Bestellung aus Finnland, wo 1000 Aufkleber gewünscht wurden.)

Dann begann ich, eine bedeutende Anzahl von Aufklebern, Armbinden, Flaggen und Büchern usw. zu verpacken. Am liebsten versandte ich umfangreiche Kostproben von allen Artikeln. Das war nicht unüblich, aber der Bestimmungsort dieser ersten Sendung überraschte mich: Moskau! (über eine umständliche Route!) Selbst die offizielle Presse berichtete über "Antisemitismus" in Rußland, und trotzdem kann ich bestätigen, daß die Weißen Russen in der Tat die Juden hassen!

Die Hakenkreuzbestellungen zum Versand zu packen machte mehr Freude als die Zeitungen. Das Hakenkreuz ist das einzig wahre (arische) internationale Symbol, denn unsere Ahnen verbreiteten es mit ihren weltweiten Eroberungen. Heute werden Hakenkreuzfahnen und -armbinden zu Kameraden nach Kanada, Brasilien, Spanien, Norwegen, England und Australien gesandt. (An nur einem Tage trafen Bestellungen aus 16 Ländern ein.) Manche der Flaggen, die im deutschen Fernsehen auftauchten, wurden in dem Büro, in dem ich arbeitete, verpackt.

Allmählich konnte ich meiner Arbeit mit einer erweiterten Perspektive nachgehen, denn im Gegensatz zu Marquette Park ist die Weltoffensive ein gigantisches Puzzelspiel, bei dem jede Nation viele kleinen Teilchen besitzt. In einem unserer Büros befinden sich Ansammlungen von Telefonen, Kopiergeräten, Faxgeräten, Computern und Druckern, die allesamt die Verbindung mit aller Welt gewährleisten.

Einmal war das erste Paket, das auf meinen Schreibtisch kam, eines aus Argentinien und enthielt eine deutschsprachige Zeitung. Ich begann sie durchzublättern. Oben auf der zweiten Seite war unser deutscher Aufkleber "Wir sind wieder da!" mit unserer deutlich lesbaren Anschrift abgebildet. Darunter ein Brief von einem Kameraden. Der Rest der Seite war ausgefüllt mit Persönlichkeiten des Dritten Reiches, obwohl es sich nicht um eine Publikation unserer Bewegung handelte. Sie trug das Datum von vorigem Monat und zählte somit zu der stetig zunehmenden Post aus Südamerika.

Dann erhielt ich einen Stoß Briefe von Ungarn, Spanien, England etc., Fragen nach Informationen, Bewerbungen zum Förderer, Mitgliedsbeiträge, Spenden und Berichte über Aktionen überall auf der Welt. Welche Art von Aktionen? Welchen Ausmaßes? Ja, einige von ihnen waren Aufkleberaktionen und

Flug-blattverteilungen, aber ein noch größeres Ausmaß nahmen solche Aktionen ein, die unweigerlich zur Verhaftung, Anklage und politischer Verurteilung führen würden. (Ein besonderer Brief erreichte uns, aber davon später.)

Durch die Zeitverschiebung kamen Tag und Nacht Faxbotschaften herein, sieben Tage in der Woche. An diesem Tag trafen stapelweise Nachrichten über eine Demonstration, die diesen Nachmittag in Dresden war, ein, wo 1000 Kameraden gegen den Freispruch von Rainer Sonntags Mördern protestierten. (Kamerad Sonntag wurde wegen seines heldenhaften nationalsozialistischen Widerstandes gegen den jüdischen Dreck der Pornografie in seinem Dresden ermordet.) Die Straßen der Stadt waren von sympathisierenden Zuschauern gesäumt, als unsere Kameraden mit wehenden Fahnen durchmarschierten. Sogar die Polizei sympathisierte mit uns, wie die Tatsache, daß kein einziger Kamerad verhaftet oder verurteilt wurde, beweist. Dresden ist eben eine nationalsozialistische Festung!

Ein weiteres Fax eines schwedischen Kameraden informierte uns darüber, daß die sensationelle Dokumentation "Wahrheit macht frei!" - die in 13 Ländern ausgestrahlt wurde - nun eine Fortsetzung, "Wahrheit macht frei! - Teil II", hat. Sie wurde am 12. April im schwedischen Fernsehen gesendet. Beide Filme um-reißen den globalen nationalsozialistischen Aktivismus und die Rolle der NSDAP/AO. (Zu schade, daß wir für diese sehr erfolgreiche Serie keine Gage bekamen!)

Dann druckte plötzlich das Faxgerät eine weitere Serie von einem Mitglied aus Europa: Es ist offiziell! Alessandra Mussolini, die für die faschistische Partei MSI kandidierte, kam ins italienische Parlament! Heil Duce!

Inzwischen erreichte uns ein Anruf eines weiteren Kameraden. Er hatte die nächste (vierte) Ausgabe unserer ungarischen Zeitung *Új Rend* mit einem ungarischen Kameraden im Westen zu diskutieren. Die NSDAP/AO hat kürzlich diesem Kameraden einen Computer zur Verfügung gestellt, so daß er die ungarische Sprache in Schrift setzen kann. Dieser freiwillige Helfer spielt eine wichtige Rolle bei unserer Entscheidung, unsere ungarische Zeitung bereits ein Jahr, nachdem die erste Ausgabe herausgekommen ist, von vier auf acht Seiten zu erweitern. Nationalsozialistische Solidarität - und mit Ergebnissen!

Dann übersetzte er den besonderen Brief, den ich bereits erwähnte. Er war in Kroatien abgestempelt worden und trug keinen Absender und keine Unterschrift. Der Schreiber berichtete, daß er ein deutscher Nationalsozialist, der in einer internationalen Freiwilligeneinheit mitkämpft, ist. Er fuhr dann fort zu beschreiben, wie seine Einheit während der Befreiung einer Stadt zwei feindliche MG-Nester zerstörte. Er sagte, daß er die Größe seiner Einheit verdoppeln wolle.

Während wir den Brief diskutierten, kam natürlich die Rede unweigerlich auf Gottfried Küssel zu sprechen, der noch immer in der sogenannten österreichischen "Demokratie" im Gefängnis sitzt...angeblich für Aussagen, die er im französischen und amerikanischen Fernsehen gemacht hatte, in Wirklichkeit aber wohl wegen seines Engagements für und seiner Arbeit in Kroatien

Zum Schluß laßt uns wieder einen Blick zurück auf diese grossen Tage von Chicago werfen. Ja, was war Aktivismus, Voranschreiten und Kraft der Massen auf der Strasse...trotz unserer bescheidenen Mittel und, zugegebenermaßen, den vielen Fehlern, die wir gemacht hatten. Es ist nun vorbei damit, und nichts Gleichartiges existiert momentan an der nordamerikanischen Front. Viele Kameraden - selbst kampfge-stählte Veteranen - wurden entmutigt und gaben die politische Aktivität während der "toten" 80er Jahre auf. Doch die NSDAP/AO behielt recht mit dem Weiterausbau der Propagandamaschine, die für die 90er Jahre und darüber gebraucht wird.

Verzweifelt nicht! Das politische Klima in den Jüdischen Staaten von Amerika ist im Wandel begriffen. Die Massen haben den jüdischen Holokotz-Nonsens satt und sind der Nigger überdrüssig.

Und heute wird der Kampf nicht mehr in einer handvoll Ortschaften wie in Marquette Park, Cleveland und South Boston geführt. Heute ist es ein weltweiter Kampf!

Überall auf der Erde erheben sich die Kameraden und schlagen zurück. Die Zeit ist auf unserer Seite, nicht auf der des Feindes. Jeden Tag werden wir stärker, denn wir sind vereint. Ein Sieg in Europa oder in Südamerika ist ein Sieg für uns alle!

Heute wird Eure Unterstützung mehr denn je benötigt! Handelt! Schweigt nicht länger! Verteilt Handzettel, werbt neue Mitglieder, sammelt Geld und unterstützt die NSDAP/AO. Wir sind nicht mehr allein, denn *zusammen sind wir stark!*

Heil Hitler!

Ein Einblick in die NSDAP *heute!*

In der NS-NACHRICHTENBLATT Ausgabe #110 ist der Artikel "Ein Einblick in die NSDAP/AO" aus dem Jahre 1992 (!) erschienen. Im Verlauf eines Vierteljahrhunderts hat sich viel geändert. Dieser Artikel verschafft einen „Einblick in die NSDAP/AO *heute!*“

Fangen wir mit einer Analogie an!

Es war einmal eine „Beraterfirma“. Sie operierte weltweit. An und für sich ist das heutzutage nichts Ungewöhnliches. Diese Firma war hingegen etwas Besonderes. Und ist es auch heute noch.

Die Kunden dieser Firma waren vorwiegend Kleinunternehmen und gemeinnützige Vereine in Europa. Die Firma hatte ihren Sitz in den USA, wo es mehr Meinungsfreiheit und weniger Regulierung seitens der Regierung gibt als in Europa.

Der Chef dieser Firma war Auslandsdeutscher und U.S.-Staatsbürger.

Die Mitarbeitenden der Firma fielen in drei Kategorien: a) „rein geschäftliche“ Mitarbeitende, b) „Freiwillige“, die mit den persönlichen Ansichten des Chefs sympathisierten und c) Menschen, die einfach Verfechter der Meinungsfreiheit waren, unabhängig ihrer ideologischen Ausrichtung.

Die enge Zusammenarbeit dieser diversen Elemente in derselben Firma hatte Vor- und Nachteile. Die Vorteile waren offenkundig. Zu den Nachteilen gehörte die SICHERHEIT!

Die Sicherheitsmaßnahmen der Firma waren daher sehr streng and weitreichend. (Zum Beispiel: Die Mitarbeitenden benutzten nur „Kosenamen“ statt ihrer wirklichen Namen.) Den in den USA lebenden U.S.-Staatsbürgern schien dies vielleicht etwas übertrieben. Das Risiko einer Unterwanderung und die Zurückverfolgung vor allem der elektronischen Kommunikation zwang die Firma trotzdem zu diesen Maßnahmen.

Wagen wir nun einen näheren Einblick in diese Firma!

Zu diesem Zweck nehmen wir einen fiktiven Deutschen namens Michel.

Michel nahm Kontakt mit der Firma auf. Er wollte freiwilliger Mitarbeiter werden.

Die Antwort der Firma beinhaltete Folgendes:

Erstens: Man fragte nach seinen Fähigkeiten, Interessen und welche Art der Arbeit er bevorzuge.

Zweitens: Man bot ihm seinen ersten „Auftrag“ an. (Natürlich konnte er Ja oder Nein sagen. Falls Ja, sollte er das erwartete Erledigungsdatum mitteilen.)

Drittens: Die Sicherheitsmaßnahmen der Firma wurden erläutert.

Sein erster Auftrag wurde als „einfach, aber langweilig“ beschrieben. Er nahm ihn an.

Michel erfüllte seine Arbeit pflichtgemäß. Es wurde ihm jetzt klar, daß es sich in der Tat um „Arbeit“, nicht um „Spaß“ handelte. Das störte ihn nicht. Denn er war Idealist. Kein Spaßvogel.

Michel meinte, diese „Drecksarbeit“ müsse erledigt werden. Wieso nicht vom „Neuling?“ Er könnte sich hierbei als fleißiger Mitarbeiter beweisen.

Später bekam und akzeptierte er das Angebot eines anderen Auftrages. Dieser war weder ganz so einfach noch ganz so langweilig wie der erste. Aber nicht schwierig. Michel meinte, er habe nun die „Grundausbildung“ hinter sich.

Ein Jahr verging. Michel war sehr zufrieden. Er hatte vieles geleistet und vieles gelernt in diesem Jahr. Er verstand nun, wie seine Arbeitsleistung zum imponierenden Fortschritt der Firma beigetragen hatte. Er hatte eine sinnvolle Rolle gespielt. Seine Aufträge wurden allmählich mehr und mehr interessant. Er mochte sie!

Es gab viele Menschen wie Michel in der Firma.

Natürlich ist „Michel“ fiktiv. Diese Erzählung basiert aber auf echten Menschen und tatsächlichen Ereignissen!

Unser Kampf um die Freiheit

Es ist wichtig zu erkennen, daß die Untergrundtätigkeit viel, viel schwieriger ist als die legale Tätigkeit. Diejenigen, welche am legalen Aktivismus scheitern, werden mit Sicherheit nicht durch den illegalen Aktivismus erfolgreich sein.

In Ländern, in denen der Nationalsozialismus illegal ist, fällt die Untergrundtätigkeit in zwei Kategorien: in die gewaltsame und die gewaltfreie. Hier ist ebenfalls Letzteres das einfachere von beiden. Dies bewahrheitet sich besonders im Bezug auf unsere Logistik: Uns fehlt ein absolut sicherer Außenstützpunkt mit einer Unterstützung gewährenden fremden Regierung. (Die US Regierung toleriert zwar die Propagandafabrik der NSDAP/AO in Amerika, jedoch würde sie sofort einen vermeintlichen „Terroristenstützpunkt“ zerschlagen.)

Deshalb beschränkt sich die NSDAP/AO auf legale Aktivitäten in Ländern, in denen der Nationalsozialismus legal ist...und auf gewaltfreie „illegale“ Aktivitäten in Ländern, in denen der Nationalsozialismus verboten ist.

Die NSDAP/AO Chronologie

1972

Herbst. Die NSDAP/AO wird gegründet.

1973

Die erste Ausgabe der deutschsprachigen Zeitung *NS Kampfruf* (NSK) erscheint. Seit Herbst dieses Jahres ist der NSK eine Boulevardzeitung. Die Druckauflagen der Hakenkreuzaufkleber erhöhen sich von 1000 auf 100,000 Stück.

1974

10. November bis 6. Dezember. Laucks Rede in Hamburg sorgt für Schlagzeilen in der *Hamburger Morgenpost*. Das Hamburger Innenministerium fordert Laucks Ausweisung. Lauck taucht unter und verlässt später freiwillig Deutschland.

1975

April. Die erste Ausgabe der englischsprachigen Zeitung der NSDAP/AO, des *NS REPORT*, wird veröffentlicht. (Später umbenannt in *THE NEW ORDER*).

1976

März bis Juli. Gerhard Lauck wird mit 20,000 Hakenkreuzaufklebern in Deutschland verhaftet. Nach 4 ½ Monaten Gefängnis wird er zu sechs Monaten auf Bewährung verurteilt und des Landes verwiesen. Während dieser Zeit verfasst er den NSDAP/AO Leitfaden „*Die NSDAP/AO: Strategie, Propaganda und Organisation*“.

3. Dezember. Das FBI droht Lauck mit einem Untersuchungsverfahren, weil jemand Hakenkreuzaufkleber an die Tür eines schwarzen Politikers in San Francisco klebte.

1977

15. März. Lauck kehrt für einen Monat nach Europa zurück. Größere Aktivitäten auf diesem Kontinenten sind erfolgreich und fordern keine Verluste, lediglich mit Polizeiüberwachung wurde man konfrontiert. Während einer Zeitspanne von vier Wochen verweigert das britische „Home Secretary“ zweimal Laucks Einreisegenehmigung und verweist ihn des Landes, und während eines Aufenthaltes in Belgien wird sein Gepäck fünfmal durchsucht.

Der Verfassungsschutzbericht des Jahres 1977 berichtet von einem kontinuierlichem Wachstum des Nationalsozialismus. Während der Zeit von 1974 bis 1977 steigt die Zahl von vermeintlichen NS Aktivisten von 100 auf 900 und die der „Hakenkreuz-Aktivitäten“ von 20 auf 410 an, weitläufig wegen der NSDAP/AO.

1978

September. Die TNO Ausgabe #17 enthält einen Bericht, demzufolge Deutschland eine Anklage Laucks plant und später sogar über eine mögliche Anklage wegen „Terrorismus“ spekuliert.

1979

Januar. Zwei deutsche Fernsehtürme werden während der Ausstrahlung des Films „Holocaust“ zerstört.

21. Januar. Laucks Interview mit Dan Rather erscheint in der Sendung *CBS Sixty Minutes*. Die Postanschrift der NSDAP/AO wird sehr deutlich am Anfang und am Ende der Sendung gezeigt, was eine Flut von Einsendungen zur Folge hat. Die Sendung wird am 15. Juli erneut gezeigt.

Juli. Deutschlands Innenminister Gerhard Baum und Bundesstaatsanwalt Kurt Rebmann informieren die Presse über ihre Untersuchungen bezüglich der NSDAP/AO und betonen, daß die NSDAP/AO die Anzahl ihrer Unternehmungen steigert und (so ihre Behauptung) Kontakt zu deutschen „Neonazi-Terroristen“ aufweist.

23. August. Gerhard Lauck sagt im größten „Neonazi-Terroristenprozess“ der deutschen Nachkriegsgeschichte für Michael Kühnen aus, nachdem ihm eine zeitweilige Amnestie gewährt wird.

1981

25. Juni. Lauck wird in Zweibrücken in Abwesenheit angeklagt wegen der Verbreitung von NS Propagandamaterial.

1982

29. Juni. FBI Agent „Howard“ besucht Lauck, behauptet er besitze Beweise über größere Geldüberweisungen, bezichtigt ihn des Terrorismus und droht mit gerichtlichen Folgen, um seine Publikationen zu stoppen.

1983

Martin Mendelsohn, Leiter des Simon Wiesenthal Centers in Los Angeles, macht Lauck in einem Brief Komplimente, indem er ihn als „den heutzutage wahrscheinlich gefährlichsten amerikanischen Neonazi“ bezeichnet.

5. Oktober. Die kanadische Regierung verbietet die NSDAP/AO Zeitung *The New Order*.

1988

Lauck wird aufgefordert, an seinem Gerichtsverfahren in Bremen wegen propagandistischer Tätigkeit am 6. Dezember zu erscheinen.

1989

Lauck wird „limitierte Amnestie“ vom Frankfurter Gerichtshof angeboten, um erneut in einem Verfahren für Michael Kühnen auszusagen (wie er es schon im August 1979 tat). Jedoch fügt der Gerichtshof hinzu, daß es *einige* Haftbefehle gäbe, welche von *anderen* Gerichtshöfen ausgestellt seien, und daß sich die Amnestie *nicht* auf diese beziehe. Lauck weigert sich, dieses Angebot anzunehmen.

1990

Durch den Fall der Berliner Mauer erfährt die NSDAP/AO und die nationalsozialistische Bewegung einen massiven Wachstum.

Juli. Lauck und Kühnen werden vom schwedischen Fernsehen sowohl in Dänemark als auch in Ostberlin interviewt. Dieser Dokumentarfilm namens „*Wahrheit macht frei*“ wird später in über sechzehn Ländern ausgestrahlt.

Die NSDAP/AO startet die Produktion der schwedischsprachigen Zeitung *Sveriges Nationella Förbund* als Zusammenarbeitsprojekt mit der schwedischen NS Organisation SNF.

1991

August. Die NSDAP/AO startet die Produktion der Kampfschrift *Új Rend* in ungarischer Sprache.

September. Lauck nimmt an einer Reihe von Versammlungen in Nordeuropa teil.

1992

2. Januar. *ABC-Frontline* sendet ein Interview mit Gerhard Lauck und dem Österreicher Gottfried Küssel. (Beide waren enge Mitarbeiter des verstorbenen Michael Kühnen.)

7. Januar. Gottfried Küssel wird in Österreich verhaftet, weil er in einem US Fernseh-interview politische Freiheit forderte. Keine Freilassung bis Juli 1999.
Weltweite Offensive – Die NSDAP/AO gibt gleichzeitig Zeitungen in fünf Sprachen heraus: Französisch, Holländisch, Spanisch, Portugiesisch und Italienisch.

9. März. Gerhard Lauck sagt im längsten NS Prozess der deutschen Nachkriegs-geschichte in Stuttgart aus, nachdem ihm eine zeitweilige Amnestie gewährt wird.

Das Simon Wiesenthal Center zitiert Laucks *ABC Primetime* Interview vom 2. Januar dieses Jahres: „Ich halte Adolf Hitler für den größten Mann, der je gelebt hat ... aber er war zu human.“

Sommer. Die NSDAP/AO sponsert die auf einem öffentlichen Sender ausgestrahlte Fernsehsendung *Race and Reason* (zu deutsch: Rasse und Vernunft), welche in Tampa, Florida produziert wird.

Sommer. Die NSDAP/AO veröffentlicht die erste „Mini-Ausgabe“ des TNO.

Sommer. Die internationale NS Brigade kämpft in Kroatien.

Juli. Neuer Rekord der NSDAP/AO: Neun großformatige Zeitungsausgaben – in acht verschiedenen Sprachen – werden in nur einem Monat hergestellt.

Dezember. Die NSDAP/AO startet die Produktion einer zehnten Zeitung namens *Faedrelandet* als Zusammenarbeitsprojekt mit der dänischen NS Organisation DNSB.

Dezember. Der Verfassungsschutz formt eine Einsatzgruppe gegen die NSDAP/AO. Ein Hamburger Staatsanwalt initiiert einen massiven Prozess gegen die NSDAP/AO und die Empfänger ihres Materials.

Dezember. Die anti-nationale Unterdrückung in Deutschland nimmt verstärkt zu. Innerhalb von 15 Monaten werden zehn vormals legale nationalistische Organisationen verboten, was zu neuen Rekrutierungen im NS Untergrund führt.

1993

Während des Jahres 1993 expandiert die Sendung *Race and Reason* und kann nun in sechzehn US Städten (vormals nur in einer) empfangen werden.

5. Januar. Das erste deutsche „Legal Aid Request“ (LAR) wird der US Regierung vorgelegt. Verlangt werden Razzien innerhalb der USA, Beschlagnahmungen von Listen und die Auslieferung von NSDAP/AO Führern an Deutschland. Die Anschuldigung: propagandistische Tätigkeit.

Die NSDAP/AO finanziert die in Russland gedruckte und auf Russisch erscheinende NS Zeitung *Unser Marsch*.

19. Mai. Kölner Treffen zwischen deutschen und US Regierungsbeamten. Die Amerikaner schlagen eine Überarbeitung des LAR vor.

28. Mai. Das Bundeskriminalamt berichtet von keinerlei Verbindung zwischen NSDAP/AO Material und Gewalttaten.

21. Juni. Zweite Auflage des LAR. Zusätzliche Anklagepunkte: Anstiftung zum Mord, Totschlag, Brandstiftung und Körperverletzung. (Hierbei beachte man den „Vorschlag“ der US Regierung vom 19. Mai!)

3. Juli. Vernehmung des Überläufers Hasselbach.

20. Juli. Der Verfassungsschutz behauptet fälschlicherweise, die NSDAP/AO würde auf Disketten Anleitungen zur Herstellung von Bomben vertreiben.

August. Zum jährlichen Rudolf Hess Gedenkmarsch werden - trotz einem Gegenangebot von 10,000 Polizisten - über 6000 Patrioten mobilisiert.

August. Gerhard Lauck besucht NS Freiwillige in Kroatien und wird vom ungarischen Fernsehen interviewt.

1. September. Das deutsche Auswärtige Amt macht ihrer Botschaft in Washington D.C. die Wichtigkeit des Falles Lauck klar.

15. November. Deutsch-amerikanisches Treffen. US Beamte bieten ein mögliches Untersuchungsverfahren wegen „Terrorismus“ an.

24. November. Deutsche Beamte nehmen das oben genannte Angebot an.

2. bis 19. Dezember. Drei weitere Verhöre von Hasselbach folgen.

22. Dezember. Eine dritte Auflage des LAR erscheint, diesmal aufgrund des Verdachts von Terrorismus. Dezember. Die deutsche Regierung wirft der NSDAP/AO offiziell den „internationalen Terrorismus“ vor. Ende 1993. FBI Direktor Freeh besucht Deutschland und wird von deutschen Machthabern angefleht, ihnen im Kampf gegen die NSDAP/AO beizustehen.

1994

20. Februar. *O Globo* (das brasilianische Fernsehen) sendet ein Interview mit Lauck.

1. März. Die Staatsanwaltschaft bittet den Bundesnachrichtendienst um Unterstützung bei der Inbetriebnahme von Abhöranlagen, weil die Ausrüstung des BKA unzureichend ist.

2. März. Der NSDAP/AO Kamerad Martin Freling wird in den Rotterdamer Stadtrat gewählt.

17. März. Die US Botschaft in Bonn liefert den deutschen Behörden Informationen über Lauck.

23. März. Der BND weigert sich, zu helfen. Diese Absage geht auch an das Büro des Bundeskanzlers Helmut Kohl.

31. Mai. Innen- Justiz- und Postminister diskutieren über mögliche Lauschangriffe gegen NSDAP/AO Telefonleitungen in den USA. Dies hat es noch nie gegeben, ein Pilotprojekt.

August bis Dezember. Lauschangriffe gegen vier, später gegen fünf Telefonleitungen der NSDAP/AO in den USA werden durchgeführt. Jedoch können jeweils nur zwei Leitungen gleichzeitig abgehört werden, sodaß die Abhöranlagen jeweils abwechselnd zum Einsatz kommen. Jedoch wird diese Aktion schon nach wenigen Monaten eingestellt, da dies keine nützlichen Informationen liefert.

Bei einem Treffen der europäischen Innenminister bittet Deutschland seine Nachbar-länder um Unterstützung bei der Eindämmung des Stroms von NSDAP/AO Material nach Deutschland.

7. September. Die deutsche Regierung erlässt einen Haftbefehl gegen Lauck, nachdem man erfährt, daß Lauck vielleicht eine Reise nach Dänemark plant.

22. November. Das ungarische Fernsehen sendet das Lauck Interview, das in Kroatien gedreht wurde.

28. November. Der Beschluß des Lincolner Stadtrates „ehrt“ die NSDAP/AO.

Einem Journalisten zufolge bittet die deutsche Regierung *monatlich* die US Regierung um Hilfe bei der Bekämpfung der NSDAP/AO.

1995

Das FBI Untersuchungsverfahren gegen Lauck wegen angeblichen Kontakten zu Terroristen löst die „Operation Fire Drill“ der NSDAP/AO aus.

6. März. Der deutsche Haftbefehl gegen Lauck wird erneuert.

7. März. Lauck sagt gegenüber einem CBS Reporter, er erwarte seine Festnahme in der folgenden Woche, doch verspricht er, ihn am 15. März zurückzurufen, um sein Interview zu arrangieren.

12. März. Lauck kommt in Dänemark an.

15. März. Lauck verlegt sein CBS Interview absichtlich auf den nächsten Tag, d.h. auf denselben Tag, an welchem eine Verkündung einer Legislatur des Staates Nebraska die NSDAP/AO anprangert. Die DNSB (die Verbündeten der NSDP/AO) sendet ebenfalls viele Faxe an andere Medien.

15. März. Deutschland ordnet einen internationalen Haftbefehl gegen Lauck an, der nun in 20 Ländern gesucht wird.

16. März. CBS interviewt Lauck im DNSB Hauptquartier in Dänemark. Lauck meint, Razzien und Festnahmen stünden unmittelbar bevor, jedoch sei die NSDAP/AO darauf vorbereitet und werde trotzdem überleben und weiterkämpfen.

17. bis 20. März. Nationale Infotelefone (NITs) in Hamburg und anderorts warnen vor bevorstehenden Razzien gegen Empfänger von NSDAP/AO Material. (Dies führt später zu einer Forderung der Grünen Fraktion einer NS Infiltrierung durch die Polizei.)

20. März. Lauck wird mit internationalem Haftbefehl Deutschlands in Dänemark fest-genommen. (Seine Festnahme wird der deutschen Presse bis nach den Razzien vom 23. März vorenthalten.) Er verbringt die nächsten vier Jahre in sechs verschiedenen Gefäng-nissen in Dänemark und Deutschland.

23. März. 800 Polizisten stürmen über 60 Gebäude und verkünden gegenüber der Presse einen großen Erfolg. In Wahrheit wird jedoch äußerst wenig Material beschlagnahmt.

Weit weniger als ein Dutzend Außenseiterpersonen werden zu geringen Geldstrafen (nicht Haftstrafen) verurteilt, weil sie im Besitz von NSDAP/AO Material waren.

28. März. Deutschland fordert Laucks Auslieferung von Dänemark.

28. März. Im Bericht des Staatsanwalts wird beteuert, bei der NSDAP/AO handle es sich um eine in den folgenden fünf Ländern operierende Terrororganisation: Deutschland, Österreich, Dänemark, Holland und Spanien. (Merke: Dieser Bericht wird an demselben Tag veröffentlicht, an welchem die Anfrage auf Auslieferung gestellt wird.)

Mai. Die NSDAP/AO dringt ins Internet vor.

4. Mai. Der dänische Justizminister beantragt Laucks Auslieferung. Lauck fechtet dies an.

6. Juni. Das Ortsgericht lehnt Laucks Versuch ab, die Auslieferung zu verhindern. Lauck geht in Berufung.

8. Juni. Laut einem internen BKA Bericht haben der Verfassungsschutz und das FBI die NSDAP/AO unterschätzt, wie es die andauernden Aktivitäten der Organisation Monate nach Laucks Verhaftung zeigen.

23. Juni. Der regionale dänische Gerichtshof lehnt Laucks Berufung ab. Lauck geht beim Obersten Gerichtshof Dänemarks in Berufung.

24. August. Der Oberste Gerichtshof Dänemarks stimmt Laucks Auslieferung nach Deutschland zu.

24. August. Lauck bittet um politisches Asyl. Diese Bitte wird abgelehnt.

1. September. Lauck bittet um Asyl aufgrund von humanitären Gründen. Ebenfalls abgelehnt.

5. September. Lauck fliegt in Begleitung von rund einem halben Dutzend dänischer Polizisten in einem Privatjet nach Hamburg, wobei er anschließend in einer gepanzerten Limousine in die Haftanstalt IA gebracht wird. Am nächsten Tag wird er ins Gefängnis IV transferiert – in den Sicherheitstrakt. Herbst. Start der „*Travellers Alert*“ Protestkampagne, die sich primär gegen den deutschen Tourismus richtet.

10. Oktober. Die *Offenbacher Post* zitiert einen VS Beamten, der Fehler eingesteht, die unter anderem auch dadurch ersichtlich werden, daß die Tätigkeit der NSDAP/AO trotz Laucks Verhaftung weiterläuft.

1996

25. Januar. Lauck kommt vor Gericht. (Die Hauptakte weist über 3600 Seiten auf. Hinzu kommen noch 159 Nebenakten.)

28. Februar. *Radio Oasis*, die öffentliche NS Radiostation der DNSB in Dänemark, nimmt ihre Sendetätigkeit auf.

8. März. Das Gericht ordnet eine andauernde Untersuchungshaft Laucks an, da anscheinend die Gefahr einer Flucht in den Mittleren Osten besteht.

16. März. Durch die DPA verkündet der deutsche Justizminister Schmidt-Jorzig, daß es allein im Jahre 1995 5'570 Fälle gegen Personen gab, die NS Propaganda betrieben.

8. Mai. Die Hamburger Presse zitiert Wiesenthal, der Lauck als den weltweit gefährlichsten Neonazi bezeichnet, da er unter anderem 20,000 *NS Kampfruf* Exemplare veröffentlichte ...

9. Mai. Laucks Schauprozess beginnt in Hamburg und zieht höchste Sicherheitsmaßnahmen und das Interesse der internationalen Medien auf sich.

10. Mai. Der Richter ignoriert die Auslieferungsbestimmungen und erklärt, die Höchststrafe gegen Lauck könnte 14 Jahre und 11 Monate betragen im Gegensatz zu fünf Jahren.

22. August. Lauck wird aufgrund eines nachgewiesenen Anklagepunktes (der Vorwurf der Propaganda) zu vier Jahren Haft verurteilt, weil er sechs Ausgaben einer Zeitung innerhalb der USA erstellt hat! Ein unerhörter Urteilsspruch. Die Reaktion der Medien: Innenminister Kanther und andere Politiker begrüßen dieses Urteil. Der Sprecher der ADL äußert die Besorgnis, daß dies lediglich Laucks Einfluß steigern werde. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* und *The Spotlight* (USA) stellen die Legalität dieses Falles in Frage. Die linke Presse beklagt, daß durch das Augenmerk auf Lauck die Strukturen der NSDAP/AO unangetastet geblieben sind.

November. Justizminister Nehm droht öffentlich (in der Ausgabe #46/1996 des *Spiegel*), Amerikaner, welche in den USA legale Internetseiten betreiben, die in Deutschland „illegal“ sind, in Deutschland festzunehmen, da sie auch in der BRD „zugänglich“ seien.

11. Dezember. Ein Regierungsbeamter aus Neuseeland schreibt der NSDAP/AO, daß deren Literatur in seinem Land verboten sei.

1997

5. März. Laucks Berufung auf Bundesebene wird zurückgewiesen.

April. Lauck (ein Nicht-Raucher) wird ins Gefängnis I transferiert und in eine Acht-Mann Zelle mit Rauchern, Drogensüchtigen und Homosexuellen gesteckt. Trotz Verschlechterung seiner Gesundheit (verursacht durch diese Lebensbedingungen) und der Drohung seines Anwalts, ein Verfahren gegen das Gefängnis einzuleiten, verbleibt er dort für zwei Monate. Letztendlich sorgen „außerordentliche“ Maßnahmen für seinen Transfer in eine Einzelzelle.

8. April. Der Antrag auf eine Halbierung der Haftstrafe, was eigentlich eine Selbstverständlichkeit für nicht-deutsche Staatsbürger ist, wird abgewiesen, da man vermutet, Lauck werde seine Verlegertätigkeit gleich nach seiner Heimkehr wieder aufnehmen.

4. Juni. Der Oberste Gerichtshof Deutschlands weigert sich, sich Laucks Anfrage anzuhören.

1. August. Lauck wird zum Prozess nach Dresden gebracht, jedoch verweigert er seine Aussage. Stattdessen fordert er die Machthaber auf, entweder zuzugeben, daß es sich bei den Terrorismusanschuldigungen um Lügen handelt, oder ihn wegen Terrorismus anzuklagen.

1998

29. Januar. Der Antrag auf 2/3 der Haftstrafe wird abgelehnt, weil sich Lauck weigert, auf seine Rechte des First Amendment zu verzichten.

August. Die Zensur der Briefe in Laucks Haft wird verschärft.

25. August. Lauck droht mit gerichtlichen Folgen, indem er sich in einem Schreiben an seinen dänischen Anwalt als einen „politischen Gefangenen“ bezeichnet und auf die Mißachtung der Auslieferungsgesetze seitens Deutschlands hinweist.

6. November. Lauck drohen weitere juristische Folgen wegen eines Briefes, in welchem er sich auf eine US Rechtskampagne vorbereitet.

1999

Ein neuer Rekord von vier während der letzten sechs Monate vor Laucks Freilassung veröffentlichten *NS Kampfruf* Ausgaben.

23. März. Lauck wird von zwei deutschen Polizisten von Hamburg über Paris zum Chicago O'Hara International Airport eskortiert. Unverzüglich nimmt er seine Tätigkeit als Aktivist für freie Meinungsäußerung wieder auf.

April. In der Ausgabe #125 des NSK wird auf legale Weise darauf hingewiesen, daß BRD Beamte persönlich für ihre Beteiligung an den Verbrechen des BRD Regimes verantwortlich sind. Veröffentlicht wird auch ein Plan für (streng legale) Gegenmaßnahmen.

Frühling. Die US Bundesregierung bezeichnet Lauck als einen „vorbestraften Verbrecher“ allein auf der Grundlage eines „deutschen Urteilsspruches“ und allein wegen des legalen Vertreibens einer Zeitung in Amerika! Lauck initiiert eine gerichtliche Gegenoffensive. Amerikas bedeutendste Menschenrechtsorganisation, die *American Civil Liberties Union* (ACLU), übernimmt den Fall.

3. Juli. Lauck nimmt am *Aryan Nations World Congress* in Idaho teil und gibt dort drei Fernsehinterviews.

30. Juli. Das örtliche Gericht lehnt Laucks Berufung gegen die Ablehnung eines Antrags auf eine Schusswaffe ab, läßt jedoch die Klausel des First Amendment unbeantwortet. Ein Rechtsberater der Polizei wird in einem Artikel vom 31. Juli auf der ersten Seite der lokalen Presse zitiert, daß dieser Fall vielleicht bis vor das Oberste US Gericht kommen werde.

14. August. Nach einem zweistündigen Fernsehinterview hält Lauck eine Rede vor dem *Nationalist Forum* in Kalifornien.

15. August. Die *Travellers Alert* Kampagne wird durch eine Flugblattverteilungsaktion vor dem Lufthansaschalter am Flughafen von Los Angeles gestartet. Diese Aktion – und Laucks Rede und Interview vom vorherigen Tag – wird vom KETV Sender aus Omaha gefilmt. Dieser Bericht wird am 9. September 1999 ausgestrahlt.

17. August. Die ACLU appelliert sowohl an das Lancaster County District Court als auch an die US Bundesbehörde.

September. Die PROPAGANDA CD wird in mehrere Sprachversionen eingeführt, wodurch die Produktion des NSDAP/AO Propagandamaterials – dies beinhaltet Nachrichtenblätter, Hakenkreuzaufkleber und Plakate bzw. Flugblätter – an verschiedenen Orten und zu geringeren Laserdruckerkosten auf der ganzen Welt ermöglicht wird.

6. Oktober. Die NSDAP/AO startet eine zweite, zweisprachige Website – Herkunft: Schweden. Im späteren Verlauf dieses Monats expandieren beide Websites auf zehn Sprachen.

15. Oktober. Das District Court lehnt Laucks Appell wegen einem technischen Detail ab. Erstaunlicherweise werden weder Lauck noch sein Anwalt nicht vor der nächsten Woche darüber informiert. Der ACLU Anwalt bereitet sich erneut vor, in Berufung zu gehen.

27. Oktober. Das schwedische Fernsehen berichtet über die zehnsprachige Website der NSDAP/AO mit Sitz in Schweden. (Der Lincolner Tochttersender ABC tut dies nochmals am 2. November.)

24. Oktober bis 3. November. Ein neuer Rekord: Sechs Ausgaben der *NS Nachrichten*, jede in einer anderen Sprache, werden innerhalb einer Zeitspanne von zehn Tagen hergestellt.

4. November. Nachdem Lauck erfährt, daß gegen ihn ein Haftbefehl vorliegt, meldet er sich bei der Lincolner Polizei. Er wird formell mit einer „Klasse 4 Anklage“ behaftet – welche mit 5 Jahren Haftstrafe und/oder einer Geldbusse von \$10,000 geahndet wird - nur weil er es abgelehnt hatte, sich selbst wegen eines Meinungsdeliktes in Deutschland als einen vorbestraften Verbrecher zu bezeichnen. Er wird am selben Tag auf Kautions freigelassen. (Der *Lincoln Journal Star* veröffentlicht am 8. November einen Leitartikel, in welchem die örtlichen Behörden als „zu aggressiv“ bei ihrem Vorgehen kritisiert werden, eine Anzeige auszustellen, bevor überhaupt die dabei entstehenden Rechtsfragen beantwortet sind.)

13. November. Dr. William Pierces (*National Alliance*) Radioprogramm berichtet sehr positiv über den Lauck Fall.

26. November. Chiles ehem. Botschafter zu der Ostmark (1964-1970), Miguel Serrano, läßt den U.S.-Behörden in der US-Botschaft in Santiago einen Protestbrief gegen Gerhard Laucks neuste Anklage in den USA durch seinen Sekretär übergeben.

5. Dezember. Die NSJAP protestiert gegen Laucks Anklage vor der U.S.-Botschaft in Tokyo. Der erste Faxbericht aus Japan endete mit den Worten: *ACHSELMÄCHTE AUFS EWIG!*

21. Dezember. Der dänische DNSB-Leiter Jonni Hansen wird wegen einer Selbstverteidigung verhaftet. Allein in seinem Auto und von 20-30 mit Eisenstangen und Kettensägen bewaffneten Roten umzingelt, tut er das einzig Mögliche. Er rast durch die feindlichen Reihen. Sechs Angreifer landen im Krankenhaus.

2000

14. Januar. Die erste finnische Sprachausgabe des *NS-Nachrichtenblattes* der NSDAP/AO erscheint.

20. Januar. Erste "domain-name" Website der NSDAP/AO.

März. Erste japanische Ausgabe des *NS-Nachrichtenblattes* als gemeinsames Projekt mit der NSJAP in Japan. Japanisch wird die zwölfte Sprache auf der Website der NSDAP/AO...Im März gibt es drei weitere schwedische „mirror web-sites“ und werden sieben Zeitungsausgaben in sieben Sprachen herausgebracht.
21. Mai. Russisches Material wird auf der NSDAO/AO Netzseite aufgenommen.

Juli. Erstes Computer-Spiel, *NAZI DOOM*, auf der NSDAP/O Netzseite. Zunächst zwei Sprachversionen, nämlich Deutsch und Englisch. Später kommen weitere dazu: Französisch, Spanisch, Ungarisch, Holländisch, Portugiesisch, Russisch und Finnisch.

Mitte September. Serbisch und Norwegisch auf der NSDAP/AO Netzseite.

4. Oktober. Bulgarisch auf der NSDAP/AO Netzseite...“Nazi Internet Radio“, zunächst Deutsch und Englisch, später Französisch, Spanisch, Ungarisch, Dänisch, Russisch und Japanisch.

19. Dezember. Computer-Spiel *KZ-RATTENJAGD* auf der NSDAP/AO Netzseite.

2001

17. February. Erste Bilderserie auf der NSDAP/AO Netzseite

6. März. Neuer Rekord: 150,000 “Treffer” an einem einzigen Tage! An diesem Tage wird *MEIN KAMPF* über 1000-mal heruntergeladen. „Treffer“ im ersten Quartal bereits mehrere Millionen Dank der Publizität, z.B. zwei Fernsehprogramme in Deutschland.

21. März. Rumänisch auf der NSDAP/AO Netzseite.

8. April. *SPIEGEL* Interview mit Gerhard Luck wird gesendet.

15. April. Polisch auf der NSDAP/AO Netzseite.

6. Mai. Tschechisch auf der NSDAP/AO Netzseite.

Juli. Das Buch *THE HITLER VIRUS* erscheint mit einem Kapitel über die NSDAP/AO.

5. August. *DIE WELT AM SONNTAG* berichtet Bundesinnenminister Otto Schily plane in September mögliche Rechtsmaßnahmen gegen Netzseiten in den USA mit der U.S.-Regierung zu besprechen, da sie eine Wirkung in Deutschland hätten. Gerhard Lauck protestiert dagegen und registriert mehrere Domäne, die denen des BRD-Regimes sehr ähnlich sind. Darunter „bundesinnenministerium.com.“

12. August. NS-Mobiltelefon Logos und Ringtöne von der NSDAP/AO Netzseite herunterzuladen.

12.-19. August. Neues Computer-Spiel *DER SA-MANN* wird in der ersten Woche über 1000-mal von der NSDAP/AO Netzseite heruntergeladen.

17. August. Über 100,000 „Treffer“ nach einem Bericht in den deutschen Medien über die NSDAP/AO Netzseite. In der nächsten Woche im Durchschnitt ungefähr 100,000 pro Tag.

23. August. Mehr Bücher, Spiele und Musik denn je zuvor wird von der NSDAP/AO Netzseite heruntergeladen.

26. August. Die von Lauck registrierte Domäne „bundesinnenministerium.com“ verärgert das BRD-Regime. Dirk Inger, Sprecher des Bundesinnenministeriums, erklärt, man habe bereits Kontakt mit einem berühmten Rechtsanwalt in den USA aufgenommen. Falls nötig werde man sich auch an die BRD-Botschaft in Washington wenden.

9 & 12 September. „Nazi Internet Television“ auf der NSDAP/AO Netzseite. Zuerst Deutsch und Englisch. (Am 19. Dezember auch Japanisch.)

22. September. Nazi „public access television“ Programm WHITE POWER, dessen Pate die NSDAP/AO ist, wird in St. Louis ins Leben gerufen.

23. November. Nordrhein/Westfalen erklärt, man werde die Servers dort den Zugang zur NSDAP/AO Netzseite blockieren lassen. Am 8. Februar 2002 erhalten über 80 Servers diese Anweisung.

4. Dezember. 25 Monaten nach der Erhebung der Anklage wird das Verfahren gegen Lauck eingestellt.

2002

5-7 Januar. Neuer Rekord: 850,000 „Treffer“ in drei Tagen. (Der Höhepunkt: 350,00 an einem Tage.) Insgesamt hat die NSDAP/AO 3,000,000 „Treffer“ im Januar.

1. Februar. Gerhard Lauck reicht eine Beschwerde gegen Düsseldorf ein wegen der Bemühung, den Zugang zu seiner Netzseite zu blockieren.

13. März. Die zweisprachige Computer-Animation *ERIKA* wird Berichterstatteerin auf der NSDAP/AO Netzseite. Am 19. März kommt *GEBHART SCHROTT* dazu, der dem Bundeskanzler Gerhard Schroeder sehr ähnlich aussieht. In den nächsten Monaten kommen mehrere Dutzend dazu - alle im Aussehen Politikern in der ganzen Welt sehr ähnlich. Jeder spricht dieselbe Sprache wie sein Doppelgänger.

April. Computer-Spiel *GHETTO-BLASTER* auf Deutsch, Englisch, Französisch und Tschechisch.

3. Mai. *Slovenisch auf der NSDAP/AO Netzseite.*

August. Eine weite Gerichtsverfügung im Rahmen der Domäne-Kampagne. Sobald eine Domäne weggenommen wird, werde weitere registriert.

August. Die ersten DVDs werden intern hergestellt. Zunächst in deutscher Sprache, später auch in englischer Sprache. Bis Jahresende sind Dutzende neue DVDs geschaffen worden.

25. August 25. *FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG* berichtet, man werde nicht versuchen, gewisse Arten von Lauck registrierten Domänen wegzunehmen, da ein Verfahren vor einem U.S.-Gericht notwendig wäre.

10. Dezember. Über 100,000 „Treffer“ nach einer ZDF-Sendung, wonach die NSDAP/AO den Geist der SS am Leben halte.

31. December Im Jahre 2002 hat die NSDAP/AO Netzseite 24,000,000 „Treffer“ gehabt. *MEIN KAMPF* wird 50,000-mal heruntergeladen.

2003

Januar. Neue DIN-A3 Druckmaschine erweitert die interne Kapazität.

10. Januar. Ukrainisch wird die 21ste Sprache auf der NSDAP/AO Netzseite.

Juni. Interne Produktionskapazität für DIN-A3 Farbdruck. Bis Jahresende gibt es über 100 Farb-Plakate.

Juni. Weitreichende Publizität in Ungarn. Treffer aus Ungarn erreichen dieselbe Anzahl wie die aus den USA.

August. Der Bericht der Regierung in der Tschechei bestätigt, die NSDAP./AO und ihre Schwesterorganisation NSEC seien wichtige Quellen des NS Propagandamaterials in diesem Lande.

Oktober. Weitreichende Publizität in der Tschechei. Treffer aus der Tschechei übertreffen die aus den USA in diesem Monat.

2008

Neuer Rekord: Ungefähr 100 neue Bücher in acht Sprachen werden in diesem Jahre herausgebracht.

2014

422 Internet-Videos in 25 Sprachen werden produziert. Weitere 282 alte NSDAP/AO Bilderserien kommen als Video online.

2015

Sehr guten Fortschritt haben wir im Jahre 2015 gemacht!

Im März haben wir unsere Zeitschriften wieder belebt. Ursprünglich war eine viertel-jährliche Erscheinung vorgesehen, aber wir sind fast sofort zu einer monatlichen Erscheinung übergegangen. Und zwar mit mehreren Sprachausgaben. In den folgenden zehn Monaten sind 85 Ausgaben in sechzehn Sprachen erschienen. Allerdings können z.Zt. nur acht Sprach-ausgaben als "regelmäßig" betrachtet werden.

Im Jahre 2015 haben wir 134 Bücher gedruckt, und zwar in vier Sprachen. Die meisten hatten wir schon früher herausgebracht, dh wir haben einfach mehr Exemplare gedruckt. Es gab aber auch mehrere neue Titel wie z.B. unsere ersten ACHT Bücher in italienischer Sprache und die sieben Bänder einer englischen Übersetzung.

Wohlbermerkt: Nicht hineingerechnet sind 31 weitere Bücher, die zwar schon gedruckt, aber noch nicht gebunden, worden sind. Darunter alle zwölf Bänder unserer neuen Spanisch/Portugiesischen Sprachausgabe der Heinrich Hoffmann ADOLF HITLER Bilderbücher, deren Deutsch/Englischen Sprachausgabe wir bereits vor mehreren Jahren herausgebracht haben.

Diesem ungeheuerlichen Aufschwung verdanken wir vor allem einer sehr erfolgreichen Rekrutierungskampagne. Unsere Mitarbeiter sind bei weitem unsere wertvollsten Werte! Langfristig sind sie viel wichtiger als die im diesem Jahre herausgebrachten Zeitschriften und Bücher!

2016

Im ersten Quartal des Jahres 2016 haben wir zeunzehn neue Bücher in neun Sprachen herausgebracht: Deutsch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Ukrainisch, Litauisch, Französisch und Italienisch. (Es sind unsere ersten Bücher in drei Sparchen: Portugiesisch, Russisch und Litauisch.). Dazu kommen noch zwölf „E-Bücher“ in fuenf Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch, Tschechisch und Französisch. *MEIN KAMPF* in deutscher Sprache ist natürliche das wichtigste Buch. Wir haben *MEIN KAMPF* in

sechs Sprachen herausgebracht: Deutsch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Französisch und Russisch.

"Die Anerkennung": Auszüge aus den Medien

Die Anerkennung seitens des Gegners ist besonders zu schätzen, weil sie offenbar ganz "ehrlich" gemeint ist.

"Die Untergrundtätigkeit der NSDAP-AO für die Wiedererrichtung des faschistischen Systems in der BRD und Westeuropa zieht ihre Effizienz im Kampf gegen die westeuropäischen Staatssicherheitsdienste aus ihrer streng konspirativen Arbeit. Wie der Name schon sagt, kämpfen die jungen Nationalsozialisten für eine Aufhebung des NSDAP-Verbots und eine Legalisierung ihrer volksverhetzenden, zum Rassenhaß aufstachelnden, minderheitenfeindlichen Arbeitsweise, Ideologie und Politik."

"Weitere streng vertrauliche Materialien der nach dem Zellsystem breitflächig agierenden Organisation geben Gewißheit, daß die zumeist jungen Mitglieder kämpfende Terroristen sind, auf deren Konto das Abfackeln von Asylantenwohnheimen, Anschläge auf die Büros linker Parteien/Organisationen, Überfälle auf Ausländer und andere illegale Aktionen wie Einbrüche gehen..."

„Der Schaden, den die NSDAP-AO anrichtet, ist nur vage einzuschätzen. Daß er beträchtlich sein muß, davon zeugen die relativ hohen Gefängnisstrafen junger Aktivisten, wenn es der Polizei - was selten vorkommt - gelingt, ihrer habhaft zu werden und der immense Propagandamaterial- und NS-Devotionalien-Vertrieb, welcher Westeuropa überschwemmt und aus den USA gesteuert wird."

"Die lange Liste der durch Tod oder Freitod aus dem Leben geschiedenen Aktivisten der NSDAP-AO ist das sicherste Indiz dafür, daß es sich bei diesen Kämpfern für die nationalsozialistische Sache um die hartgesottensten und fanatischsten Hitleranhänger handelt." - Die Reihen fest geschlossen von Georg Christians (Seite 249)

"In einem Sonderbericht über deutsche Neonazis griff die ADL (Anti-Defamation League) Gerhard Lauck als den gefährlichsten Propagandisten der Bewegung heraus." - Los Angeles Times vom 7. September 1993

"Das wachsende Problem des Neonazismus in Deutschland, gelegentliche Eskalationen der Gewalt in Amerika und Laucks jüngste Expansion zu neuen „Haß-Märkten" in anderen Staaten sorgten für das Läuten der Alarmglocken bei den Amtsstellen für extremistische Tätigkeiten ..."

"Die Amtsstelle (das Bundesamt für Verfassungsschutz) sagt, Lauck sei der Versorgungsmann der deutschen Nazi-Untergrundbewegung ..."

"Im letzten Jahr unternahm Kanzler Kohl 'mehrere Versuche, die Amerikaner davon zu überzeugen, wie wichtig es sei, entweder das Drucken des Propagandamaterials oder dessen Export zu verhindern', sagte Hannelore Kohler vom deutschen Informationszentrum in New York ..."

"Vom Mittelland der USA aus erstreckt sich Laucks Netz durch ganz Europa bis nach Nord- und Südamerika. Er liefert Propaganda, Ermutigung, Führung und in einigen Fällen Geld für Rassisten der rechtsradikalen Ränder von Staaten mit mehrheitlich weißer Bevölkerung ..."

"Um ihn von ihrem Land fernzuhalten, schickten ihn deutsche Machthaber einst für vier Monate ins Gefängnis. Sie haben ihn auf Lebzeiten verbannt. Jedoch haben sie sein Einwirken nicht unterbunden. Seit dem Fall der Mauer hat sich ihr Problem - und Laucks deutsches Netzwerk - vergrößert."

"Ferner hat Lauck in den letzten zwei Jahren in mehr als 30 Ländern expandiert. Seine Organisation veröffentlicht vierteljährlich erscheinende Zeitungen im Boulevardformat sowohl in englischer, deutscher, schwedischer, dänischer, ungarischer, holländischer, französischer, spanischer, portugiesischer als auch italienischer Sprache. Er schickt auch U.S. Dollar und DM nach Rußland, um dort ein in russischer Sprache gedrucktes Blatt zu finanzieren ..."

"Im letzten Jahr hat Lauck auch seine Unternehmungen in den USA aufgemotzt. Er ist der Sponsor zweier "White Power"-Fernsehsendungen, die auf öffentlichen Sendern in 15 amerikanischen Städten zu sehen sind."

"Die jüdische Anti-Defamation League, B'nai B'rith, welche Lauck seit dem Beginn seiner Karriere überwacht, nennt ihn einen 'Rassisten der Weltklasse', dessen Ausweitung einen Grund für internationale Beunruhigung darstellt."

"'Er hat all die Voraussetzungen in der Welt des Hasses von Bedeutung zu sein,' sagte I. Robert Wolfson aus Omaha, der Direktor von der Plains Region der Anti-Defamation League. 'Das heißt eine Vielzahl an Leuten, einen gut finanzierten Betrieb im internationalen Rahmen, eine ziemlich hoch entwickelte Idee seiner Ziele und Taktiken und die Absichten etwas dafür zu tun.'"

"Wolfson sagt voraus, daß Lauck seine neuen europäischen und skandinavischen Stützpfiler dazu verwenden wird, den Versuch zu starten, den Nazismus als eine Alternative international zu legalisieren und damit den Druck auf Deutschland zu vergrößern, die Partei zuzulassen."

"Es gibt einen Zusammenfluß der Ereignisse, der einen Mann wie diesen gefährlicher macht, als er vor 20 Jahren einmal war", sagte Wolfson ..."

"In über 200 Kriminaluntersuchungen im Jahre 1992 wurde Laucks Propagandamaterial am Tatort oder bei den Durchsuchungen der Wohnungen der Verdächtigen gefunden."

"Alle drei Tage produzieren wir entweder eine Boulevardzeitung im professionellen Format oder eine Fernsehshow", sagte Lauck, "Und daneben kümmern wir uns noch um die Bestellungen per Post, die Faxe, die Interviews und all die anderen Sachen."

"Seine Behauptungen werden von den Behörden bestätigt, die seine Feinde sind." – Sunday World-Herald (Omaha) vom 26. September 1993

"Deutsche Neonazis wandten sich laut einem Überläufer an einen als 'Farmbelt Führer' bekannten Amerikaner und baten diesen um Anleitungen, wie man der Polizei ausweichen und Häuser in die Luft jagen kann."

"Der Amerikaner Gary Lauck aus Lincoln, Nebraska, ist berüchtigt geworden als der weltweit größter Produzent von neonazistischem Propagandamaterial ..."

"Ich denke, daß dies (die Behauptung zu seinem Bezug zur Gewalt) ein Teil eines Unternehmens der deutschen Regierung ist", sagte er. "Sie haben über mehrere Jahre hinweg versucht, uns zu Gesetzlosen zu machen. Das deutsche Konzept der Demokratie unterscheidet sich so sehr im Vergleich zu unserem."

"Deutsche Beamte forderten in der Tat ein schärferes Vorgehen gegen Laucks Propagandamaschine ..."

"Gegen Ende des letzten Jahres war Lauck ein zentrales Thema bei der Diskussion in Bonn zwischen dem FBI Direktor Lewis Freeh und seinen deutschen Kollegen."

"Deutsche Beamte baten um Freehs Hilfe beim Fernhalten von Laucks Propagandamaterial von Deutschland."

"Freeh impliziert, daß die Vereinigten Staaten vielleicht in der Lage wären mehr zu tun, wenn sie beweisen könnten, daß Lauck mehr als ein Propagandist sei."

"Es gibt eine Grenze zwischen der gesetzlich geschützten Meinungsfreiheit und der Anstiftung eines Verbrechens", sagte er.

Gemäß dem früheren Neonazi Ingo Hasselbach hat Lauck genau dies getan. In einem jüngsten Interview behauptete Hasselbach, Lauck sei eine führende Persönlichkeit der rechten Szene Deutschlands geworden, nicht nur weil er zum Terrorismus aufrief, sondern weil er auch die dazu nötigen Anleitungen lieferte."

"Laut Hasselbach, der sich im letzten Jahr wegen der von ihm als widerwärtig und sinnlos bezeichneten Gewalt von der rechten Bewegung loslöste, wuchs Laucks Einfluss beträchtlich, nachdem deutsche Machthaber einige rechtsgerichtete Parteien verboten und deren Anführer dazu gezwungen haben, sich im Untergrund zu betätigen."

"Hasselbach, der einst Berlins größten Skinheadkontingent anführte, sagte, daß Lauck deutsche Neonazis dazu drängte, das Verbot der Regierung mit einer Terrorkampagne zu bekämpfen."

"Er schickte mir einen Brief, in dem es hieß, daß der legale Weg (um eine politische Veränderung herbeizuführen) gescheitert war und wir Anschläge gegen jüdische Einrichtungen in Betracht ziehen sollten... und gegen die Olympischen Spiele im Jahre 2000 (für die sich die Berliner Regierung mächtig ins Zeug legte)", sagte Hasselbach. "Mit diesem Brief erhielt ich eine Diskette, welche ein Dokument namens 'Eine Bewegung in Waffen' enthielt."

"Lauck versorgte diese Gruppe ebenfalls mit detaillierten Anleitungen zur Herstellung von Bomben und wo man diese am besten platzieren muß, um den maximalen Schaden anzurichten, sagte Hasselbach ..."

"Lauck nannte Hasselbach einen Verräter an der Sache und ein Werkzeug des deutschen Geheimdienstes." – The Buffalo News vom 13. Februar 1994

"Offen und völlig ungestört durch die Behörden druckt er alle zwei Monate mehr als 20 000 Exemplare der in der Bundesrepublik verbotenen Hetzschrift NS-Kampfruf und schmuggelt sie nach Deutschland. In Millionenaufgabe vertreibt er Hakenkreuz-Sticker... Nach Ansicht des deutschen Verfassungsschutzes ist Laucks NSDAP der wichtigste Lieferant faschistischer Publikationen für die deutsche Naziszene. Gary Rex Lauck selbst schätzt, daß bis zu 95% aller rechtsradikalen Untergrundliteratur in der Bundesrepublik von ihm stammt. Tonnenweise schafft er jedes Jahr Drucksachen ins „Reichsgebiet". Im Zusammenhang mit 72 rechtsextremen Gewalttaten wurde allein im Jahr 1992 Propagandamaterial beschlagnahmt, das aus Lincoln kam." – Süddeutsche Zeitung Magazin, den 4. März 1994

"FBI Direktor Freeh wird in Deutschland darüber diskutieren, wie man den Fluß von Geld, Propaganda – und vielleicht sogar paramilitärischer Unterstützung – seitens weißer amerikanischer Separatistengruppen an deutsche Neonazis und Skinheads stoppen kann ..."

"Laut Quellen deutscher Gesetzesvollstrecker wird Freeh auch darüber diskutieren, ob man Verschwörungsgesetze auch gegen Amerikaner anwenden kann, welche gegen deutsche Gesetze verstoßen indem sie Nazi-Schmuggelware nach Deutschland schaffen."

"Freeh wird dies zu einem Hauptthema seiner Reise machen", fügte ein älterer US Beamter hinzu ..."

"Das FBI hat schon einige seiner Agenten in Deutschland postiert um eine Verbindung zu Bereichen wie Banküberfällen, organisierten Verbrechen, Abhörmaßnahmen und die ständig wachsende Zahl von Mailboxen, die für eine weltweite Vernetzung rechtsextremistischer Gruppierungen sorgen, herzustellen." - Chicago Tribune vom 27. Juni 1994

"Die deutsche Bundespolizei rät zu Maßnahmen gegen Gary Lauck aus Nebraska ..."

"Das FBI sagte, es arbeite an einem Fall von hoher Wichtigkeit, der 'auf Anfrage von Deutschland hin bearbeitet werde'. Freeh nannte den Fall nicht beim Namen."

"Aber Hans-Ludwig Zachert, Kopf der deutschen Kripo, gab an der Nachrichtenkonferenz bekannt, daß 'Gary Lauck (aus Nebraska) seit den 80ern Propagandamaterial in Deutschland verbreite; ein militantes, extremistisches Flugblatt mit polemischen Texten' ..."

"In einem Interview auf dem Weg nach Berlin meinte Freeh, daß das FBI in der Lage sein könnte, der deutschen Polizei die Anschriften mitzuteilen, an welche die "Haßmaterialien" von der USA aus geliefert werden. Dies würde die Hausdurchsuchungen der deutschen Polizei erleichtern." – The Lincoln Star, vom 29. Juni 1994

"Aber es gibt da wenig, das die deutschen Machthaber gegen den in den USA lebenden Gary Lauck tun können – welcher vom Vizepräsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz Frisch als der größte Lieferant von Propagandamaterial an deutsche Neonazis bezeichnet wurde ..."

"Auf einer Ausstellung über Extremismus sagte Frisch, er habe 'intensive Gespräche' mit dem FBI über Lauck geführt."

"Sie (das FBI) betonen, daß die Meinungsfreiheit ein Grundrecht in den Vereinigten Staaten ist, und daß es keinerlei Möglichkeit gibt, gerichtlich gegen ihn vorzugehen", sagte Frisch."

"Unsere einzige Chance besteht darin, das Propagandamaterial abzufangen. Aber er (Lauck) hinterläßt keine Absenderadresse auf den Umschlägen, sodaß es schwierig ist, es zu entdecken. Wir sind in der Lage, einiges davon zu konfiszieren, aber riesige Mengen sickern durch", sagte Frisch." - Lincoln Star vom 21. Februar 1995

"Europas meist gesuchter Mann in Dänemark festgenommen – Von Interpol in über 15 Ländern gesucht!" - Die Schlagzeile einer dänischen Zeitung nach Gerhard Laucks Verhaftung am 20. März 1995

"Die Anti-Defamation League bezeichnete Lauck als den gefährlichsten rechtsextremistischen Propagandisten." – Los Angeles Times vom 25. Juli 1995

"Ein Beamter bei der deutschen Botschaft in Bonn sagte, die US Regierung sei noch nicht um Hilfe gebeten worden, Beweise gegen Lauck zu liefern. 'Bei diesem Kampf sind uns die Hände gebunden', sagte der Beamte. 'Die Dänen und die Deutschen selbst müssen sich darum kümmern. Unser anfängliches Interesse wird es sein, sicherzustellen, daß er wie jeder andere in Deutschland behandelt wird, daß seine Rechte beachtet werden.'" - The Washington Post vom 25. August 1995

"Aber wir wollen zu jeder Zeit das Recht eines jeden – auch der Nazis, einschließlich Gary Lauck – verteidigen, ihre Ansichten sowohl in Schrift und Rede vorzubringen, und bis das Oberste Gericht am Donnerstag seinen Beschluß erließ, glaubten wir eigentlich auch, daß die höchste Rechtsinstanz dieses Landes die Verteidigung der vom Grundgesetz garantierten Meinungsfreiheit als seine vornehmste Aufgabe ansähe."

"Wie naiv. Das Urteil ist ein juristischer Slalom mit dem Ziel, die Tatsache zu verschleiern, daß heute beim Obersten Gericht politische Korrektheit und politischer Gehorsam mehr bedeuten als das Grundgesetz."

"Politisch gehorsam ist das Urteil deshalb, weil schon von dem Augenblick an, als Gary Lauck vor mehr als 5 Monaten verhaftet wurde, klar war, daß es für den Außenminister wichtig war, dem deutschen Wunsch nach Auslieferung nachzukommen, und daß man infolgedessen die besten Köpfe des Justizministeriums an die wenig dankbare Aufgabe setzte, juristisches Material zusammenzukratzen, das eine Auslieferung legitimieren könnte."

"Es dauerte ein paar Monate, bevor man so weit war, und das belastendste, das man in dem Haufen Unsinn fand, den Lauck zwischen Jahr und Tag geschrieben hat, und mit dem Hojesteret das Auslieferungsurteil begründete, waren Aussagen wie 'Die Juden sind unser Unglück. Raus mit den Juden' – Äußerungen, deren Text selbst nach der besonders bedenklichen Verschärfung des Rassismus-Paragrafen, § 266b des Strafgesetzbuches, höchstens

Geldbuße oder wenige Wochen Haft betragen. Trotzdem lieferte das Oberste Gericht den Mann an Deutschland und einer Strafe von wahrscheinlich einigen Jahren Gefängnis aus."

"Wenn das Oberste Gericht mit so einem politisch gesteuerten Beschluß einigermaßen ungeschoren davonkommen konnte – ohne daß dies Anlaß für den geringsten Aufschrei der gesamten dänischen Presse gab, so beruht das darauf, daß diese zugleich 100% politisch korrekt ist. 'Antirassismus' – das ist ja die Haltung aller 'ordentlichen' Leute, ist offensichtlich moralisch über alle anderen Rücksichten erhoben, so daß einen waschechten Nazi und erklärten Rassisten zu opfern als höhere Gerechtigkeit akzeptiert wird, die auf so etwas Banales wie die Meinungsfreiheit Rücksicht nicht nehmen kann. Und schon gar nicht, wenn diese die verkehrten Meinungen beschützt."

"Eine ganz bequeme Haltung, wohlgemerkt solange es einem selbst erlaubt ist, richtig und falsch zu definieren. Aber wie lange war Adam im Paradies, und wie lange werden 'die Gerechten' an der Macht sein? Nicht in alle Ewigkeit – sahen die Väter des Grundgesetzes voraus. Deshalb legten sie die Unverletzlichkeit der Freiheit von Meinungsäußerungen fest und bestimmten, daß 'Zensur und andere vorbeugenden Maßnahmen niemals wieder eingeführt werden dürfen.' 'Niemals' währte, wie sich gezeigt hat, bis zum August 1995." - Morgenposten Fiens Stiftstidende, den 27. August 1995

"Während den ersten zwei Jahren der sozialen Umwälzung nach der Deutschen Wiedervereinigung, startete er einen massiven Propagandaangriff auf Deutschland. Rechtsextreme Verbrechen schossen in die Höhe, besonders im Osten des Landes. Zwischen 1991 und 1992 haben sich die Beschlagnahmungen von Laucks Material seitens der Polizei fast verdreifacht. Die rassistischen Aufkleber der NSDAP/AO tauchten im ganzen Land auf..."

"Dennoch erfuhr Laucks Bewegung in jüngsten Jahren einen Andrang von neuen Mitgliedschaften und finanzieller Unterstützung. Er veröffentlicht nun Nazinachrichtenblätter in zehn Sprachen."

"Die Experten beim Bundesamt für Verfassungsschutz geben zu, daß Laucks Propagandamaterial weiterhin nach Deutschland fließt. Die Experten von der Polizei bestätigen den Umstand, daß es nahezu unmöglich ist, etwas gegen diese Art des Schmuggels zu unternehmen, weil jeden Tag riesige Mengen von legaler Post von den Vereinigten Staaten nach Deutschland kommen ..."

"Lauck besitzt mehr Geld denn je, vieles davon von Spenden von Nazisympathisanten", bemerkt Abraham Foxman, der Direktor der Anti-Defamation League von B'nai B'rith in Amerika, der die Finanzierung der NSDAP/AO studiert hat. Im Gegenzug ist er in der Lage, seine europäischen Anhänger zu unterstützen."

"Viele Experten sind davon überzeugt, daß Lauck und sein Propagandanetzwerk eine ernsthafte Bedrohung darstellen, sagt ein in den Ruhestand eingetretener Journalist, der die NSDAP/AO 20 Jahre lang als eine rechtsextremistische Bedrohung untersuchte: 'Ich sehe eine geringe Gefahr darin, daß die heutigen gebildeten Erwachsenen diese Verfälschung geschichtlicher Tatsachen schlucken werden, aber Lauck plant für die Zukunft und will unsere Jugend beeinflussen.'" – Evil Genius of Germany's Neo-Nazis aus der britischen Ausgabe des Readers Digest vom September 1995

"Allein die Tatsache, daß der NS Kampftruf weiter erscheint, spricht dafür, daß unsere großangelegte Aktion vom März offenbar nicht viel gebracht hat", meint ein BKA-Fahnder ... Die NSDAP/AO arbeite nach wie vor von Lincoln im US-Bundesstaat Nebraska aus und verbreite weiter Schulungs- und Propagandamaterial für die deutsche Neonaziszene, klagen BKA-Experten und Verfassungsschützer." – Offenbach Post, den 10. Oktober 1995

"Die Spuren führen ins Ausland. Vor allem die amerikanische NSDAP/AO gilt als heimliche Exilregierung der deutschen Rechten und laut Verfassungsschutz als 'weltweit größter Produzent und Verbreiter von NS-Propagandamaterial.'" – Süddeutsche Zeitung, den 13. Januar 1996

"Gary 'Rex' Lauck, der Anführer aus Nebraska, besuchte Hasselbach. Lauck ist wahrscheinlich der mächtigste Nazi der Welt und so ziemlich der einzige Spieler, der den Namen Nazi benutzen darf. In Amerika ist dies legal. Er versorgt jede beachtliche Naziorganisation auf der Welt mit Propagandamaterial und koordiniert Unmengen von terroristischen Zellen. (Er befindet sich momentan in Deutschland in Haft und ist einer der Männer, gegen den Hasselbach aussagen wird.)"

"Hasselbach deckte eine Naziszene auf, die beruhigend riesig und solid war, den Erdball umfassend, mit einem geregelten Geldzufluß, einem starken historischen Sinn für ihr Ziel und dazu noch einem Überschuß an Waffen und Sachkenntnissen. Als er dies alles Jahre später der Polizei erzählte, glaubte man ihm kaum. Die Auswirkungen seiner Enthüllungen werden jedoch jahrelang andauern." – Spectrum (Vereinigtes Königreich) vom 3. März 1996

"Das Simon Wiesenthal Center stuft ihn als einen der 'weltweit gefährlichsten Terroristen' ein." – Hamburger Morgenpost, den 8. März 1996

"Der Vertrieb des NS Kampfruf...war schon lange vor der Verhaftung Laucks dezentral organisiert, die Strukturen der illegal operierenden deutschen NSDAP/AO blieben bislang nahezu unangetastet." - die tageszeitung, den 5. Mai 1996

"Ich wurde von der Bundesanwaltschaft aufgefordert, auszusagen. In dem Schreiben steht, es gehe um Lauck, den 'Leiter und Führer der NSDAP/AO'. Der Staat betitelt ihn so! So wird die NSDAP/AO offiziell anerkannt. Man akzeptiert sie als Organisation – wenn auch als eine in Deutschland verbotene." – Ehem. VS-Informant Peter Schulz in einem Interview in dertageszeitung, den 8. Mai 1996

"Wulf, der Sprecher der deutschen Regierung, sagte, einige der Beweisstücke gegen Lauck seien durch gerichtlich bewilligte Lauschangriffe auf transatlantische Telefonanrufe zwischen Deutschland und fünf verschiedenen Nummern in Nebraska, die angeblich mit Laucks Organisation verbunden waren, gesammelt worden." – Washington Post vom 9. Mai 1996

"Lauck, einer der weltweit größten Produzenten von NS-Propagandamaterial, gilt als eine Schlüsselfigur der internationalen Neonazi-Szene." - Süddeutsche Zeitung, den 10. Mai 1996

"Deutsche Ermittler sehen die Gerichtsverhandlung als den Höhepunkt einer 20 Jahre langen Kampagne um Herrn Laucks Aktivitäten zu stoppen ..."

"Laut den Ermittlern erscheint Herr Laucks Publikation, der NS Kampfruf oder der National Socialist Battle Cry, alle zwei Monate in 10 Sprachen. Einige 20 000 Ausgaben sind an Adressen auf der ganzen Welt adressiert, meist jedoch in Deutschland ..."

"...und sie spielt eine wesentliche Rolle bei der Versorgung von deutschen Gruppen mit Propagandamaterial, welches sie nur mit großem Risiko im eigenen Land herstellen könnten. 'Gary Lauck ist der Hauptlieferant von Haßschriften nach Deutschland', sagte Rabbi Abraham Cooper des Simon Wiesenthal Centers in Los Angeles, welches Neonazigruppen überwacht." –The New York Times vom 10. Mai 1996

"Der Staatsanwalt sagte, daß die große Mehrheit des konfiszierten pro-nazistischen Materials aus den Vereinigten Staaten stammt und Lauck ihr größter Verteiler ist." – Omaha World-World vom 20. August 1996

"Während seiner Gefangenschaft bekamen die Richter Dutzende Ausgaben der NSDAP/AO Zeitungen in verschiedenen Sprachen – alle wurden NACH Gerhard Laucks Festnahme veröffentlicht und als Zeichen von Solidarität an seine Gefängniszelle geschickt– um beschlagnahmt zu werden. Lauck erhielt eine schriftliche Bestätigung dieser Beschlagnahmungen und somit einen Beweis für die nicht nachlassende Aktivität der NSDAP/AO." - die tageszeitung vom 21. August 1996

"Deutsche Staatsanwälte sagen, Lauck sei 20 Jahre lang der Hauptversorger von Neonaziliteratur, Armbinden, Fahnen, Postern und Videos nach Deutschland gewesen." - The News Herald vom 23. August 1996

"Lauck, 43 Jahre alt, hatte in seiner Heimatstadt Lincoln, Nebraska, ein Neonazi-Verlegerimperium aufgebaut, geschützt vor der Verfolgung durch die US Verfassung." – Independent(Vereinigtes Königreich) vom 23. August 1996

"Aber deutsche Bundesermittler haben Herrn Lauck lange Zeit beschuldigt, hinter einem Schmuggel-unternehmen zu stecken, das der Neonazibewegung in Deutschland verbotene Broschüren, Banner, Bücher und Aufkleber brachte."

"Die Verurteilung vom Donnerstag beendet eine jahrzehntelange Jagd deutscher Amtsgewalten nach Herrn Lauck, welchen sie als eine der treibenden Kräfte hinter dem Wiederaufleben der Naziideologie in Deutschland nach dem Fall der Mauer 1989 sehen ..."

"Herrn Laucks Zeitung, der NS Kampfruf oder der National Socialist Battle Cry, wurde schätzungsweise von 10 000 Deutschen gelesen, sagte der Anwalt ..."

"In seinen Memoiren schreibt Ex-Führer Hasselbach über Lauck, 'Er war der Quell praktisch der ganzen Neonazipropaganda, die auf den Wänden und Fenstern von Berlin bis nach Sao Paolo verklebt war.'"

- The Dallas Morning Star vom 23. August 1996

"Lauck besaß eine gut geölte Propagandamaschinerie, die während über 20 Jahren gut funktionierte` sagte Günther Bertram, der Vorsitzende Richter, dem Gericht. `Er errichtete ein Propagandageschütz und feuerte dieses auf Deutschland ab.`" – The Washington Post vom 23. August 1996

"Dabei hatte das Gericht das Material, das in das Verfahren eingeführt wurde, bereits stark eingeschränkt. Ein Großteil der Propagandaschriften, die Lauck tonnenweise aus den für ihn sicheren USA unter konspirativen Bedingungen zwanzig Jahre lang nach Deutschland eingeschleust hatte, fällt inzwischen unter die Verjährungsvorschriften...Immerhin ist Lauck auch von NS-Experten als der weltweit bedeutendste Neonazi der Gegenwart eingestuft worden, und er selbst sieht sich ganz ähnlich." - Süddeutsche Zeitung, den 23. August 1996

"Auch wenn der Amerikaner zur Höchststrafe von fünf Jahren verurteilt worden wäre – seine Hetze, seine kriminelle Energie, seine Rolle im internationalen Netzwerk der Neonazis hätten bei weitem nicht die strafrechtliche Konsequenz gehabt, die bei einer solchen Figur erforderlich sind." - Der Tagesspiegel, den 23. August 1996

"Trotzig verließ gestern der amerikanische Neonaziführer Gary Lauck einen Hamburger Gerichtssaal, um seine 4 Jahre Freiheitsstrafe wegen Exports rassistischer Propaganda anzutreten ...`Der Kampf geht weiter`, rief er auf deutsch als er hinausgeführt wurde. `Weder die Nationalsozialisten noch die Kommunisten haben es je gewagt, einen amerikanischen Bürger zu entführen.`" – Independent (London) vom 23. August 1996

"Das Urteil erging allerdings auf einer fragwürdigen Rechtsgrundlage. Der Angeklagte wurde nicht für das verurteilt, was er tat, sondern allein für das, was er via NS Kampftruf sagte. Bestrafte man Lauck nicht fürs Hantieren mit dem Hakenkreuz, sondern für den Import von Hammer und Sichel, seine heutigen Gegner sprächen ohne Umschweife von Zensur." - die tageszeitung, August 23, 1996

"Seine Auslieferung, sein Verfahren und sein Schuldspruch werden alle als legale internationale Präzedenzfälle gesehen. Seine Festnahme in Dänemark, das liberale Gesetze im Bezug auf politisches Material und Pornographie hat, erfolgte nur auf Grund von großem Druck Deutschlands und einer Beschwerde, er habe durch Aufstachelung zum Rassenhaß gegen dänisches Recht verstoßen. Während Lauck die meiste Zeit der Verhandlung über ruhig war, argumentierte sein Anwalt, Hans-Otto Sieg, er könne in Deutschland nicht wegen Veröffentlichung des Materials in Amerika gerichtlich verfolgt werden." – The Times (Vereinigtes Königreich) vom 23. August 1996

"Es war das erste Mal, daß Dänemark, das in diesem Bereich liberale Gesetze besitzt, einen Neonazi auslieferte." - Berliner Zeitung, den 23. August 1996

"Der regionale Direktor der Anti-Defamation League in Omaha, Nebraska, sagte, er sei mit dem Urteilspruch zufrieden, doch auch besorgt über die Zukunft."

"Dies könnte ihm einen Antrieb für seinen Märtyrerstatus geben, besonders in Europa, wo sein Einfluß am stärksten ist`, sagte Bob Wolfson. `Es verpaßt ihm Kriegsnarben, die er in manchen Kreisen braucht. Ich erwarte nicht, daß ihn ein Besuch im deutschen Gefängnis abschrecken wird.`" - Vereinigte Presse, Hamburg, 23. August 1996

"Was soll man sich auch Gedanken darüber machen, ob die deutsche Justiz überhaupt zuständig ist für ein Delikt, das dort, wo es begangen wurde, keines ist." - Frankfurter Allgemeine Zeitung, den 24. August 1996

"Politiker aller Parteien begrüßten den Urteilspruch. Innenminister Manfred Kanther meinte, daß die Verurteilung `eines der Drahtzieher des internationalen Neonazismus und des größten Vertreibers von brutalen rassistischen Publikationen` eine `angemessene Antwort` der deutschen Justiz sei." - Jewish Chronicle vom 30. August 1996

"Es muß deshalb als hoch bewertet werden, weil lediglich 6 der insgesamt 38 angeklagten Vergehen geahndet wurden...Auf Zeugenvorladung wurde weitgehend verzichtet, kam es der Staatsanwaltschaft doch keineswegs darauf an, die NSDAP/AO Strukturen in der BRD aufzudecken, sondern darauf, Lauck erst als Einzeltäter und gefährlichsten aller Neonazis aufzubauen, um ihn dann öffentlichkeitswirksam aburteilen zu lassen... Das staatliche Kalkül ist dagegen voll aufgegangen. Lauck wurde verurteilt als der weltweit einzige gefährliche und organisierte Neonazi. Das ist gut fürs Image im In- und Ausland und läßt Aktivitäten gegen die NSDAP/AO als überflüssig erscheinen, denn die wird mit der Inhaftierung ihres vermeintlich einzigen Betreibers als erledigt hingestellt. Dabei

schien während des Prozesses niemandem aufzufallen, daß die Exemplare des NS Kampfrufs irgendwie verbreitet worden sind." – Antifaschistische Nachrichten vom 5. September 1996

"Für die Bundesrepublik ist er der größte Lieferant an NS-Material und sein schon mehr als zwei Jahrzehnte währender, stetiger Materialfluß schuf Kontinuität für die junge militante NS-Generation, die ab den 70ern auf den Plan trat...Die NSDAP/AO stellt keine starre Organisationsstruktur dar, dadurch ist sie schwerer faßbar für die Behörden (die allerdings immer zahlreiche Spitzel in deren Reihen hatten)...In der Zwischenzeit betreiben seine Kumpanen in Lincoln den NS-Postvertrieb für ihn. Dank mehr als zwanzigjähriger Duldung durch die Bundesrepublik ist zudem die deutsche Neonazi-Szene stark genug, neue Beschaffungs- und Vertriebswege aufzubauen...Was die hiesige Szene treffen würde, wären nach dem Lauck-Prozeß NSDAP/AO-Folgeverfahren wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung." -Antifaschistisches INFO-Blatt, September-Oktober 1996

"Ein Verleger aus Nebraska wurde zu vier Jahren Haft verurteilt, weil er vom ersten Zusatz der US-Verfassung (dem „First Amendment“) Gebrauch machte."

"Das Urteil warf einige ernsthafte Fragen bezüglich der Verfassung in Amerika auf. Wo ist z.B. die US Regierung, wenn amerikanische Rechte durch ein fremdes Gesetz ersetzt werden? Und wieso war es den Dänen erlaubt, einen US Bürger zu entführen? Wieso war es den Deutschen erlaubt, ihn festzuhalten?"

"Sieg argumentierte, die Verhandlung sei illegal, weil Deutschland nicht das Recht hat, einem US Bürger zu sagen, was er in den Vereinigten Staaten zu tun hat, weder kann es ihn wegen etwas beschuldigen, das er in den USA tat und in Deutschland verboten ist. Aber das U.S. State Department weigerte sich, für Lauck einzustehen." - The Spotlight vom 23. September 1996

"Nach mehr als vier Jahren in über sechs verschiedenen europäischen Gefängnissen, ist Gary Lauck mehr denn je davon überzeugt, die Nationalsozialistische Partei an die Front der globalen Politik zu bringen ..."

"Falls etwas geschehen ist, dann dies, daß ich fanatischer und überzeugter denn je geworden bin", sagte Lauck ..."

"Während eines Interviews in Lincoln an einem Donnerstagsmorgen, sagte Lauck, die deutsche Regierung habe sowohl amerikanisches als auch internationales Recht mißachtet, indem es gegen die Souveränität und die Verfassung der Vereinigten Staaten verstoßen hat."

"Hier geht es nicht um mich oder meine politischen Ansichten", sagte er. "Hier geht es um das Recht jedes amerikanischen Bürgers, seine freie Meinung zu äußern, ohne daß ein fremdes Land die Rechtsprechung fordert und ohne daß die Bastarde in Washington sie damit davonkommen lassen. Wir, die NSDAP/AO, bereiten eine massive gerichtliche Kampagne gegen meine Entführer im In- und Ausland vor." "Lauck sagte, er werde niemals aufhören, seine Feinde herauszufordern."

"Wenn ich sterbe und Petrus mich fragt, ob ich in den Himmel will oder zurück auf die Erde um zu kämpfen, dann will ich zurück um zu kämpfen." – Lincoln Journal Star vom 2. April 1999

Nicht aufgeben!

Mit seiner baldigen Festnahme rechnend hatte unser Kamerad Gerhard Lauck diesen Artikel verfaßt. Er ist in der letzten Ausgabe (Nr. 112) vor seiner Festnahme am 20. März 1995 - sowie auch in der ersten Ausgabe (Nr. 125) nach seiner Rückkehr am 23. März 1999 – erschienen.

Über eine Zeitspanne von mehr als 20 Jahren ununterbrochener politischer Tätigkeit habe ich viele Siege und Niederlagen miterlebt...und die "Hochs" und "Tiefs", welche diese begleiten. Sicher, es ist leicht, *Siege* zu feien. Schwerer ist es - jedoch ungleich wichtiger - *weiterzumachen trotz der Niederlagen!*

Einige Gedanken helfen mir in den schlechten Zeiten. Ich möchte sie mit Euch, meinen lieben Kameraden, teilen in der Hoffnung, daß sie Euch eines Tages genauso weiterhelfen.

Erstens: Wenn der nationalsozialistische Gedanke die militärische Niederlage eines Weltkrieges überleben kann, die Zerstörung des Deutschen Reiches und den Tod unseres geliebten Führers Adolf Hitler, dann kann er sicherlich *auch alle anderen* Rückschläge überleben, selbst den Verlust eines wichtigen Mitkämpfers, eines Organisationsführers, ja, sogar einer ganzen Schar von Kämpfern. Solange auch nur ein *einzig* Nationalsozialist lebt, *geht der Kampf weiter!*

Zweitens: So lange auch nur ein Weißer und eine Weiße leben, muß der Kampf ums Überleben unserer Rasse, der Weißen, fort dauern. Wenngleich die Weiße Rasse in der Tat eine Minorität auf diesem Planet ist, bleibt doch die Tatsache, daß hunderte Millionen Rassengenossen existieren!

Drittens: Große, ja, unglaubliche historische Wendungen und Veränderungen sind immer möglich - niemand kennt die Zukunft. Allein die deutsche Geschichte gibt da viele Beispiele. Im stolzen und starken Reich von 1910 - wer hätte da die Schande und die Unterwerfung von 1919 geahnt? Während der Not der 20er Jahre – wer die wunderbare Gesundung in den 30ern? Nach den Siegen 1940 - wer die Niederlage von 1945? Nach dem Kollaps von 1945 – wer das "Wirtschaftswunder" der 50er und 60er Jahre? 1985 – wer den kommenden Fall der Berliner Mauer und den Zusammenbruch der sogenannten Deutschen Demokratischen Republik und sogar den der Sowjetunion? (Ich glaubte nie, Zeuge dieser Ereignisse noch zu meinen Lebzeiten werden zu können. Und Du?)

Viertens: Geschichte wird stets von *Minderheiten* gemacht - Minderheiten, die *kämpfen!*

Adolf Hitler begann mit sieben Mann. Die Amerikanische Revolution gegen das weltumfassende Britische Empire wurde von nur 10% der Amerikaner unterstützt, denen eine vergleichbare Anzahl von Amerikanern gegenüberstanden, während die überwiegende Mehrheit nur tatenlos zusah...Das kleine Preußen - mit einer Bevölkerung von nur knapp 4,5 Millionen - kämpfte im Siebenjährigen Krieg (1756-63) gegen eine feindliche Koalition, die zusammen eine Bevölkerung von 200 Millionen(!) hatte.

Fünftens: Es tut nichts zur Sache, wieviel jemand für unsere Sache getan zu haben glaubt, ein anderer Kamerad - viele andere - haben viel, viel mehr gegeben! Niemand sollte zu sich selbst sagen: "Ich habe mehr getan als andere!" (Nicht einmal, wenn er mehr getan hat als andere.) Stattdessen sollte er oder sie stets versuchen, noch mehr zu tun! Nicht sich beklagen über der anderen offensichtliche Mängel, sondern in den Spiegel sehen und sagen: "Was habe ich schon gegeben? Und was kann ich *heute* tun?"

Der grosse Patriot Fichte sagte einst, daß jeder einzelne Deutsche handeln sollte als wäre das Schicksal der ganzen Nation allein von dieser seiner Tat abhängig.

Sechstens: Jedes kleine Stück Weiterkommen zählt. Man weiß nie, welcher Strohalm den Rücken des jüdischen Kamels brechen wird...welcher Aufkleber oder welche Zeitung neue Mitkämpfer gewinnen wird...den Lauf der Schlacht umkehren wird.

Wenn ein Leben voll politischen Kämpfens die Chance des Überlebens der Arischen Rasse erhöhen kann – wenn auch nur soviel wie ein einzelnes Sandkorn die Größe des Strandes mit ausmacht oder ein Wassertropfen den ganzen Ozean -, so ist es doch wertvoll! Und es ist eine *moralische Notwendigkeit*.

Siebtens: Ein wirklicher Nationalsozialist ist ein Kämpfer. Er kämpft nicht nur, weil es seine Pflicht ist, sondern auch, weil er mit sich selbst nicht leben könnte, wenn er aufgeben würde.

Leben ist Kampf. Zeit für Frieden findet man genug im Grab. Wie Napoleons Alte Garde es ausdrückte: "Die Garde kann sterben, aber sie kann nicht aufgeben!"

Achtens: Unsere Märtyrer sind unsere Verpflichtung.

Ich selbst fühle, daß ich eine heilige und *persönliche* Verpflichtung gegenüber *jedem* Kameraden habe, der gekämpft, gearbeitet, gelitten oder geblutet hat oder sogar für die Idee des Nationalsozialismus in den Tod gegangen ist. Und ich meine dies nicht bloß im philosophischen Sinne, sondern auch und vor allem *tief im Herzen*.

Beispielsweise denke ich an unseren Kameraden Gottfried Küssel, der in Österreich elf Jahre im Gefängnis sitzt wegen seiner gewaltlosen Arbeit für den Nationalsozialismus. Denkt nur, Gottfried würde im Jahre 2002 entlassen und mich fragen, was die Bewegung täte, und erzählt bekäme: "Ach, wir wurden vor einiger Zeit der politischen Arbeit müde, also lösten wir die Organisation auf. Heute führe ich ein gutes Leben als Geschäftsmann und sammle in meiner Freizeit Briefmarken."

Ich habe die Ehre und das Glück, mit vielen wahrhaften Nationalsozialisten zusammenzuarbeiten - nicht nur mit gesunden jungen Männern, sondern auch mit den Frauen, Jugendlichen, ja selbst mit älteren und alten Menschen, deren unermüdliche Anstrengungen für unsere Sache sie mit den höchstdekorierten Kriegshelden vergleichbar machen!

Wann immer ich entmutigt bin, denke ich an diese großen nationalsozialistischen Kämpfer. Dann überkommt mich ein Schamgefühl, daß ich mir wenn auch nur für eine Sekunde selbst leid tue. Ich gebe mir einen Ruck und schwöre: "Nein, ich kann sie nicht im Stich lassen! Wenn sie kämpfen, wenn sie es aushalten, kann ich es auch!"

Neuntens: Not ist da, um Überwunden zu werden. Probleme sind da, um gelöst zu werden. Feinde sind da, um besiegt zu werden. Juden sind da, um...

Wahres Heldentum

von Gerhard Lauck

Der Nationalsozialismus leidet keineswegs an einem Mangel an wahren Helden und Heldinnen. Ihre Taten, ihre Leistungen und vor allem ihre Opfer dienen uns als ein Vorbild, eine Verpflichtung und ein Kraftquell.

Meine Generation, die erste "Nachkriegsgeneration", hat noch die Möglichkeit gehabt, viele dieser Helden persönlich kennenzulernen. Ich erinnere mich noch an meinem Treffen mit dem berühmten Oberst Hans-Ulrich Rudel in seinem Haus in Kufstein Tirol. Eine grosse Ehre!

Es gibt auch aber unzählige andere Kameraden, die einen noch größeren Einfluß auf mich gehabt haben. Erstens habe ich mehr Zeit mit ihnen als mit dem Oberst verbracht und zweitens waren sie "ganz normale Menschen", die viel mehr als "normales" geleistet hatten.

Es gibt zB die alten SA-Kameraden Walter Luttermann und Karl-Ferdinand Schwarz, das Ehepaar Müller und "Armin" der HJ-Generation, Thies Christophersen, die Kämpfer der Nachkriegsgeneration wie Michael Kühnen, Gottfried Küssel, Michael Storm und andere, die ich nur aus Sicherheitsgründen nicht identifiziere.

Einige Vorbilder bzw. Vorfälle haben mich besonders beeinflußt.

...1945. Der Krieg ist aus. Alles verloren. Das Leben sinnlos geworden. Man geht in den Wald hinein zur einer Bahnstrecke. Man sitzt auf dem Gleis und wartet auf einen Zug, der dieses traurige Leben beenden soll. Man denkt nach. Dann kommt man zu einer anderen Entscheidung. Wenn man überlebt, kann man vielleicht eines Tages etwas Sinnvolles im Sinne des Führers doch tun. Man steht auf und geht wieder nach Hause. Jahre vergehen. Im Frühling 1973 erfährt man von einem Vertriebenen aus Breslau, daß es jetzt eine NSDAP/AO gibt. Man tritt ihr als eines der ersten Mitglieder bei. Man wird einer der fleissigsten Mitarbeiter. Man leistet eine freiwillige Arbeit – Jahr für Jahr, Jahrzehnt für Jahrzehnt. Man spendet beträchtliche Geldsummen, obwohl man selbst keineswegs reich ist und eigentlich recht bescheiden lebt. Im hohen Alter wird man blind. Aber man arbeitet weiter – das Falten und das Stopfen kann man ja immer noch tun.

...Man ist totkrank mit Krebs. Kann kaum essen oder schlafen. Das Gehen ist schwer und ermüdend. Etwas kann man immer noch tun: Man schleppt sich zum Schreibtisch und tut eine Computer-Arbeit. Stundenlang. Denn es ist schwer, aufzustehen und zum Sessel zurückzukehren. Tag für Tag. Jahr für Jahr. Am Vormittag des allerletzten Lebtages arbeitet man gerade so. Am Nachmittag kommt der Tod.

...1945. Der junge Soldat kämpft nach dem Waffenstillstand weiter. Später erfaßt aber nicht als Werwolf enttarnt. Vier Jahre in einem Sonderlager für die "Unbelehrbaren". Endlich Freiheit. Sofort politisch aktiv werden. Knast. Man verliert die Ehefrau. Wieder frei, wieder aktiv, maßgeblich an dem Aufbau der NSDAP/AO in der 70er Jahre beteiligt. Doch ein Verräter bedeutet erneut Knast. Man verliert auch die zweite Ehefrau.

...Vier Jahre Gesinnungshaft. Bis zum letzten Tag abgesehen. Dann kommt der Tag der Freiheit. Sofort an die politische Arbeit ran. Ein Jahr voller Einsatz vergeht. Es folgen weitere vier Jahre Gesinnungshaft. Dann kommt man frei und wird sofort wieder politisch aktiv. Und bleibt aktiv bis zum Tode.

...Man möchte eigentlich heiraten. Aber die Partei braucht Arbeitskräfte und Finanzmittel. Eine Familie muß also noch einige Jahre warten. Doch wird man, wenn auch noch jung, schwerkrank. Eine Familie kommt nicht mehr, sondern nur noch der Tod.

...Man ist kriegsbeschädigt. Beide Beine weg. Ein Arm weg. Der andere Arm beschädigt. Aber man ist nicht hilflos. Man kann eine Telefonarbeit leisten. Dank dieser Telefonarbeit erweitert sich das NSDAP-AO Fernsehprogramm in einem Jahr von einer auf 16 US-Städten.

...Eine Krise. Man springt rein und übernimmt Aufgaben, wofür man gar keine Ausbildung hat. Freizeit und Beruf werden gegen politische Arbeit, Ärger, Sorge und Streß getauscht. Jahrelang harrt man aus bis die Krise vorbei ist und die eigene, kinderreiche Familie wieder den Vorrang haben kann.

Kameraden!

Das sind wahre Begebenheiten!

Ich habe mit diesen Kameraden, zT jahrzehntlang, eng zusammengearbeitet. Ihnen verdanken wir die Leistungen der NSDAP/AO in den letzten drei Jahrzehnten.

Mögen sie Euch genauso als Vorbild und Verpflichtung, als Trost und als Ansporn dienen als sie mir gedient haben!

Mögen einige von Euch selbst zum Vorbild werden für diejenigen, die später in unsere Reihen eintreten und die heilige Hakenkreuzfahne weitertragen müssen, wenn auch wir zur Grossen Sturmabteilung abberufen werden...

...denn die Fahne ist mehr als der Tod!

Das nächste Vierteljahrhundert und darüber hinaus

von Gerhard Lauck

Unser wichtigster Rohstoff ist der Mensch.

Ein Mensch ohne Waffe kann mit seinen blanken Fäusten kämpfen. Jedoch ist die Waffe ohne den, der sie trägt, nur unbrauchbares Zeug.

Ein unbewaffneter Mensch kann seine eigene Waffe kreieren. Aber eine Waffe kann nicht die Hand schaffen, die sie benutzen soll.

Unser *primärer* Schwerpunkt muß also die Verbesserung unserer *menschlichen* Ressourcen sein: das Rekrutieren, die Entwicklung, der Gebrauch und die Vervielfachung unserer *Aktivisten und Förderer*.

Unser *sekundärer* Schwerpunkt muß im Bereich der Verbesserung unserer *nicht-menschlichen* Ressourcen liegen: im finanziellen, physischen und technologischen Bereich.

Wir müssen sowohl unseren Geist als auch unser Herz erziehen: unser ideologisches Erbe *und* den Kampfgeist, der allein dem nationalsozialistischen Gedanken *Leben* einhaucht. Leben bedeutet *Hoffnung* für die Zukunft.

Ein Gedankengut braucht *Menschen*. Diese Menschen sind Gläubige, Jünger, *Verfechter*, die sich dieser Idee annehmen und die Botschaft weitervermitteln.

Menschen brauchen andere Menschen. Der Mensch ist kein einsames Wesen.

Nationalsozialisten bilden eine lebende *Gemeinschaft*. Eine Gemeinschaft des *Glaubens* und des *Kampfes*.

Das Bewusstsein der Gemeinschaft, dieser Sinn für das Ziel und diese tiefgreifende *Pflicht*, allem Fremdartigen zu trotzen und jeden Feind zu bekämpfen – trotz der Jahrzehnte anhaltenden Verfolgung, Demütigung und Aufopferung – ist für unser langzeitiges Überleben und den Endsieg absolut unentbehrlich.

Individuen fallen weg. Organisationen kommen und gehen. Nachbarschaften und ganze Städte werden vernichtet.

Vielleicht werden sogar ganze *Völker* im neuen Jahrtausend verschwinden.

Aber die Rasse muß überleben!

Diese Erkenntnis, dieses Gebot, ist gleichzeitig höchst *heilig* und *natürlich*. Dies ist der Kern des Nationalsozialismus!

Dieses Wissen, dieser Glaube, diese *Pflicht* ist für uns Nationalsozialisten das wesentliche.

Pflicht bedeutet *Anstrengung*. Anstrengung allein bringt *Erfolge*.

Anstrengung muß anerkannt, bestätigt und dadurch bekräftigt werden.

Unser Schwerpunkt muß der *Aktivismus* sein. Weltweiter *Aktivismus*. Der *Aktivismus* einer weltweiten, pan-arischen nationalsozialistischen Gemeinschaft des *Glaubens* und des *Kampfes*.

Natürlich ist all dies nicht „neu“. Es beherrschte die Strategie der NSDAP/AO schon während des ersten Vierteljahrhunderts und es wird dies auch während des zweiten tun.

Organisation, Logistik und Technologie sind alles sehr wichtige Dinge. Das steht fest. Sie bilden aber lediglich den Muskel, jedoch nicht das Herz und die Seele unserer Bewegung.

Weitere Informationsquellen

Bücher

HEUTE GEHÖRT UNS DIE STRAÙE - Michael Schmidt. Basiert auf seinem Film *WAHRHEIT MACHT FREI*. Econ-Verlag, Düsseldorf/Wien/New York/Moskau.

THE NEW REICH - Michael Schmidt. Pantheon division of Randall, New York.

NÉO-NAZIS. L'ENQUÊTE TERRIBLE - Michael Schmidt. JC Lattès, Paris.

NEONAZISTI - Michael Schmidt. Rizzoli, Milano.

OS NEO-NAZIS - Michael Schmidt. Edicões Asa, Portugal.

DRAHTZIEHER IM BRAUNEN NETZ. ID-Archiv im internationalen Institut für Sozialgeschichte/Amsterdam, Cruquiusweg 31, NL-1019 Amsterdam.

DIE REIHEN FEST GESCHLOSSEN - Georg Christians. Verlag Arbeit & Gesellschaft GmbH, Rosenstraße 12/13, D-3350 Marburg.

WAS DIE RECHTEN LESEN - Astrid Lange. C.H. Beck, München.

UN-HEIL ÜBER DEUTSCHLAND.

RECHTSEXTREMISMUS IN DER BUNDESREPUBLIK.

EN MORGEN DE HELE WERELD? - Karel ten Haaf. Fascisme Onderzoek Kollektief, Postbus 10748, 1001 ES Amsterdam.

DER VERFASSUNGSSCHUTZBERICHT. Der Bundesminister des Innern, Graurheindorfer Straße 198, 53117 Bonn 1.

FREE TO HATE - Paul Hockenos. Routledge, 29 West 35th Street, New York, NY 10001. (Auch: Rutledge, 11 New Fetter Lane, London EC4P 4EE.)

AM RECHTEN RAND: LEXIKON DES RECHTSRADIKALISMUS - Rainer Fromm. Schüren Presseverlag, Deutschhausstraße 31, 35037 Marburg.

DEUTSCHLAND ERWACHT - Henryk M. Broder. Lamuv Verlag, Martinstr. 7, 5303 Bornheim-Merten. Verteiler: Kiepenheuer & Witsch Verlag, Köln.

IN HITLER'S SHADOW - Yaron Svoray und Nick Taylor. Nan A. Talese – Doubleday, New York.

"WHITE POWER, WHITE PRIDE!": THE WHITE SEPARATIST MOVEMENT IN THE UNITED STATES - Betty A. Dobratz und Stephanie L. Shanks-Meile. Twayne Publishers, An Imprint of Simon & Schuster Macmillan, 1633 Broadway, New York, New York 10019.

Fernsehprogramme

KOLN/KGIN/CBS (Lincoln). Gefilmt und gesendet am 4. November 1999.

KOLN/KGIN/CBS (Lincoln). Gesendet am 2. November 1999.

Schwedisches Fernsehen am 27. Oktober 1999.

KETV/ABC (Omaha) Interview. Gefilmt am 14/15 August 1999 in Kalifornien, gesendet am 9. September 1999.

CBS News Interview. Gefilmt am 16. März 1995 (vier Tage vor Laucks Verhaftung) in Dänemark.

KRO holländisches Fernsehen. Gefilmt am 14. Februar 1999 in Lincoln, gesendet am 19. Februar 1995 in Holland.

O Globo Fernsehen in Brasilien. Gefilmt Anfang 1994 in Lincoln, gesendet später (1994) in Brasilien.

Spiegel Fernsehen. Gefilmt in November 1993 in Lincoln, gesendet 1994.

Ungarisches Fernsehen. Gefilmt in August 1993 in Kroatien, gesendet 1994.

CBS News "Hitler and Stalin". Gefilmt spät 1992 in Lincoln, gesendet 1994.

ABC Primetime. Gefilmt spät 1991 in Washington, DC, gesendet in Januar 1992.

Schwedisches Fernsehen "Wahrheit Macht frei!". Gefilmt in Juli 1990 in Dänemark und Ost-Berlin, gesendet 1991/1992 in mehreren Ländern.

CBS Sixty Minutes. Gefilmt spät 1978 in Lincoln und Chicago, gesendet in Januar 1979 und in Juli 1979.

Zeitschriften-Interviews

Lincoln Journal-Star. den 2. April 1999.

The Spotlight (Washington, DC). den 23. Juni 1997.

Vrij Nederland (Holland) den 19. Juni 1996.

Readers Digest (U.K. edition). September 1995.

Süddeutsche Zeitung Magazin (München). den 4. März 1994.

Omaha World-Herald. den 26. September 1993.

Los Angeles Times. den 7. September 1993.

Photos

Sipa Press, 101 bd Murat, 75016 Paris. Tel. 47434743 oder

Sipa Press Inc., 30 W. 21st Street #6, New York, NY 10010. Tel. 1-212-463-0150, fax -0160.